

VERANSTALTUNGSKALENDER 1995

Feber

- 12. Faschingskränzchen - Pensionisten
- 18. Arbeiterhilfsvereinball
- 19. Kindermaskenball - ÖVP
- 25. Feuerwehrball
- 26. Kindermaskenball - SPÖ

April

- 2. Modeschau - ÖVP-Frauen
- im April Frühlingskonzert - Musikverein
- 30. Maikundgebung - SPÖ

Mai

- 1. Maiveranstaltung - SPÖ
- 7. Muttertagsfeier - SPÖ
- 13. Jahrmarkt - Marktgemeinde
- 21. Erstkommunion - Pfarrgemeinde

Juni

- 4. Großturnier - Sportkegelclub (in Schattendorf)
- 5. Großturnier - Sportkegelclub (in Schattendorf)
- 5. Firmung - Pfarrgemeinde
- 5. Wandertag - Pensionisten
- 10. Abschlußfeier - SV Rohrbach
- 17. Sonnwendfeier - ÖVP
- 17. Pfarrwallfahrt - Pfarrgemeinde
- 18. Pfarrwallfahrt - Pfarrgemeinde
- 23. Schulschlußfeier - Volksschule
- 25. Platzkonzert - Musikverein

Juli

- 2. "20" IVV-Wandertag - Naturfreunde
- 8. Straßenfest - SV Rohrbach
- 9. Straßenfest - SV Rohrbach
- 29. Pfarrfest - Pfarrgemeinde
- 30. Pfarrfest - Pfarrgemeinde
- im Juli Sommernachtsfest - JVP

August

- 19. FFW-Fest - Freiwilligen Feuerwehr
- 20. FFW-Fest - Freiwilligen Feuerwehr

September

- 1. Musikerfest - Musikverein
- 2. Musikerfest - Musikverein
- 2. Jahrmarkt - Marktgemeinde
- 3. Musikerfest - Musikverein
- 23. Oktoberfest - ARBÖ und der SJ
- 24. Oktoberfest - ARBÖ und der SJ

Oktober

- 8. Erntedankfest - Pfarrgemeinde
- 15. Modeschau - ÖVP-Frauen
- 25. Jungbürgerfeier - Marktgemeinde
- 26. Hotterbegehung - Marktgemeinde
- 31. Clubbing - Baseballverein

November

- 1. Heldenehrung - Kriegsopferverband, Pfarrgemeinde und Marktgemeinde
- 4. Gansbärenmarkt - Marktgemeinde
- 19. Kathreinkränzchen - Pensionisten
- 26. Weihnachtsbasar - SPÖ-Frauen

Dezember

- 3. Adventbesinnung - Pfarrgemeinde
- 17. Generalversammlung Arbeiterhilfsverein

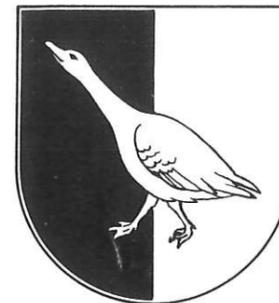
BALLKALENDER 1996

Jänner

- 5. Jugendball - JVP
- 13. Arbeiterball - SPÖ
- 19. Pfarrfasching
- 21. K I R T A G
- 27. Volksball - ÖVP

Feber

- 10. Arbeiterhilfsvereinball
- 11. Faschingskränzchen - Pensionisten
- 17. Feuerwehrball
- 18. Kindermaskenball - SPÖ



Nachrichten der Marktgemeinde ROHRBACH

14. Jahrgang

Feber 1995

Nr.: 1 / 95

Dagegen sein, aber immer in der ersten Reihe stehen!



"Herr Vizebgm. Weiss, es ist wirklich seltsam. Gegen die 720-Jahr-Feier sein, in der ersten Reihe stehen, an den Feierlichkeiten teilnehmen und sich dann über die Kosten äußern!"

Werte Mitbürger!

Selten habe ich auf Blätter, die Beschimpfungen, Anschuldigungen usw. beinhaltet haben, geantwortet. Ihr wißt alle genau, daß ich seit dem Jahre 1982 für kein politisches "HICK-HACK" bin. Nachdem nun aber Vize Weiss versucht mich unter der "Gürtellinie" zu treffen, muß ich mich natürlich wehren.

Um was es eigentlich geht, könnt Ihr im Inneren der Gemeindenachrichten lesen. Ich hoffe, daß Ihr mich versteht, wenn ich so auf solche "Verleumdungen" reagiere.

Euer Bürgermeister
Franz Guttmann

PREISVERGLEICH Kehrmaschine / ohne MWSt

Forchtenstein Preisbasis 1993

KM 25 SBH	298.450,--
KM 20 KB	35.814,--
AKR 120	262.636,--
- 12 %	5.252,72
- 2 %	
	257.383,28

ROHRBACH Preisbasis 1994

KM 20 SBH	278.900,--	Analogie KM 25
KM 20 KB	13.945,--	
AKR 120	264.955,--	
- 5 %	7.948,65	
- 3 %		
	257.006,35	

NETTOPREISVERGLEICH

KM 25	1993	257.383,28
TZ 3 %		7.721,49
		265.104,77

KM 25	1994	265.299,85
-------	------	------------

ergibt Preisgleichheit

PREISVERGLEICH / ohne MWSt

Gemeindetraktor
Traktormiete - Traktorkauf

1.) 70 PS ÖS 150,-- / Std. 1.000 Std.
5 Jahre

ÖS 750.000,--

2.) 260 VAK

- Anschaftung ÖS 518.000,--
- Diesel 25.000 l ÖS 160.000,--
- Wartung, Rep. ÖS 90.000,--
- Versicherung ÖS 30.000,--
- ÖS 798.000,--

Restwert nach
5 Jahren ÖS 250.000,--

Preisvorteil in 5 Jahren
gegenüber Miete

ÖS 548.000,--

ÖS 200.000,--

Änderung des Flächenwidmungsplanes Teilerfolg für Grundbesitzer in Sicht!

Wie es jetzt scheint, dürfte man in der SPÖ-Mehrheitsfraktion einsehen, daß die vorgesehene Radikalkur mit Rückwidmung von Bauland in Grünland (fast 30 ha!) nichts als Verärgerung und Widerstand in der betroffenen Bevölkerung bringt. Ein Teilerfolg für jene, die ihre bisher als Bauland gewidmeten Grundstücke verteidigen, ist in Sicht.

Nach Besprechungen am 22. 9. 1994 zwischen Planverfasser und Gemeinderat sowie am 18. 11. 1994 zwischen Gemeindevorstand, Bauausschuß,

Planverfasser und OBR Dipl.-Ing. Schatovich von der Raumplanungsstelle in der Bgld. Landesregierung steht nun das Angebot im Raum, „alles in Aufschließungswohngelände mit Freigabebedingungen“ umzuwidmen. Das heißt aber, daß eine Baulandaktivierung (denn Aufschließungswohngelände ist Bauland in Reserve) nicht mehr nur von den Grundeigentümern sondern vorallem von der Mehrheit im Gemeinderat abhängt.

Es wurde hart und heftig diskutiert. Den ÖVP-Gemeinderäten mit Vizebürgermeister Hans

WEISS an der Spitze, der sich in dieser Angelegenheit besonders engagierte, wurde dabei sogar von Bgm. Guttman und D.I. Schatovich der Vorwurf gemacht, sie hätten die ganze Sache „verpolitisiert“. Trotzdem stehen wir weiterhin zu dem, wofür wir uns in unserem Informationsblatt verbürgt haben, nämlich „mit den Betroffenen gemeinsam alle rechtlichen und politischen Möglichkeiten auszuschöpfen, damit niemand zu Schaden kommt!“ Der Vertreter der Raumplanung wollte zunächst kein Argument gelten lassen und hat dem ÖVP-Vize-

bürgermeister sogar vorgehalten: „Herr Weiss, wenn Sie diesen Flächenwidmungsplan ablehnen, treten Sie für die Zerstörung der Landschaft ein.“ — Ein nicht gerade leichter Brocken; aber zuguterletzt hat auch dieser Herr zugegeben: „Vielleicht hätte man doch **vorher** alles besser aufarbeiten sollen.“

In den nächsten Wochen soll nun eine Neufassung des Flächenwidmungsplanes aufgelegt werden. Man ist sich soweit einig, daß solange diskutiert wird, bis alles paßt. Daher wird es erneut notwendig sein, in den neuen Entwurf ebenfalls Einsicht zu nehmen; **die Auflagefrist wird rechtzeitig bekanntgegeben!**

Abschließend ist noch ganz interessant zu wissen, daß man in den Reihen der SPÖ-Gemeinderäte in der Angelegenheit Flächenwidmungsplan-Rückwidmung bis jetzt „vornehme“ Zurückhaltung pflegt;

- die einen, weil wahrscheinlich auch ihnen selbst nicht ganz wohl zumute sein dürfte bei dieser vorgelegten Radikalkur,
- und die anderen, weil sie selbst ebenfalls Wünsche bezüglich Umwidmung in Bauland eingebracht haben.

Das läßt nun hoffen, daß die Mehrheit im Gemeinderat diesmal nicht ihre Macht ausspielen wird. — Und unseren Standpunkt kennen Sie ja ohnehin: wo zu helfen ist, muß geholfen werden!

Kommunaltraktor angekauft Haben wir schlechter verhandelt als Forchtenstein?

Der Gemeinderat hat mit den Stimmen der SPÖ den Ankauf eines Kommunaltraktors mit Zusatzgeräten um den Preis von 1,2 Millionen Schilling beschlossen. Die ÖVP-Gemeinderäte stimmten dagegen, nicht weil diese Anschaffung von vornherein abgelehnt worden wäre, sondern weil von der Fa. KARNER Bruno noch vor der Gemeinderatssitzung ein Angebot unterbreitet wurde, über das doch ernsthaft diskutiert und verhandelt hätte werden sollen.

„Demzufolge (so steht es im Sitzungsprotokoll) würde die Fa. Karner einen 70-PS Traktor ankaufen und ihn der Gemeinde gegen ein Entgelt von S 150,—/Arbeitsstunde excl. MWSt. vermieten. Die Gemeinde müßte sich verpflichten, dieses Anbot für mindestens 1000 Arbeitsstunden pro Jahr über zumindest fünf Jahre auszunutzen. Die Kosten für die Anschaffung des Traktors und in Zukunft alle weiteren Kosten für Wartung, Treibstoff, Reparaturen und Fixkosten würde die Fa. Karner tragen.“

Der Gemeindetraktor allein ohne Zusatzgeräte hat über S 600.000,— gekostet.

Nachdem nun ein SPÖ-Gemeinderat (Name ist bekannt) in der Debatte den überaus geistreichen Einwand, der leider nicht protokolliert ist, machte: „Die (Anm. die Privaten) wollen ja nur Gewinn machen“ und dann (so im Sitzungsprotokoll) „Vizebürgermeister Gerdenitsch zum Ausdruck brachte,

daß die Gemeinde finanziell in der Lage ist, den Traktor anzukaufen“, hatte es keinen Sinn mehr, weiterzudiskutieren. Man war nämlich von Anfang an fest entschlossen, diese Anschaffung zu tätigen und zwar nur bei der Fa. Augl.

Nun hat sich aber herausgestellt, daß die Gemeinde Forchtenstein, die „Vorbild“ für unseren Traktorkauf war, weit bessere Konditionen als Rohrbach herausgeholt hat: 5% Behördenrabatt, plus 2% Skonto, plus weitere 7% Sonderrabatt — insgesamt also 14%! Preisnachlaß. Unsere „Unterhändler“ haben laut Prüfbericht vom 22. 9. 1994 ebenfalls 5% Behördenrabatt und 3% Skonto, insgesamt ganze 8% erreicht; **das sind um 6% weniger! Bei über 1,2 Millionen ergibt das einen Betrag, der verpflichtet, der Sache nachzugehen.**

Und ob sich diese Investition insgesamt gelohnt hat, wird später zu prüfen sein.

P.S.: An jenen SPÖ-Gemeinderat sei abschließend ein Ausspruch von Landeshauptmann Stix anlässlich der Eröffnung der diesjährigen Inform Oberwart gerichtet, wo er angesichts des sich abzeichnenden großen Messeerfolges meinte: „Umsätze allein genügen nicht, Gewinne müssen gemacht werden!“

An sich nichts Neues, eine alte Weisheit — aber wie sich zeigt, doch nicht für jedermann.

EIGENTUM

Das Recht auf Eigentum ist ein demokratisches Grundrecht.

Die Diskussion um die Änderung des Flächenwidmungsplanes, insbesondere um die geplante Rückwidmung von bisherigem Bauland in Grünland, zeigt, daß das Recht auf Eigentum nur dann einen Wert hat, wenn auch das Recht auf Schutz des Eigentums gesichert ist. Daher ist es eigentlich bedenklich, daß der Staat Institutionen die Möglichkeit gibt, mit einfacher Mehrheit so gravierende Änderungen herbeiführen zu können. Solchen Tendenzen muß man von Anfang an entschieden entgegengetreten. Denn Recht und Schutz des Eigentums bedeuten auch Anreiz zu Leistung, Eigeninitiative, Engagement und nicht zuletzt auch Wohlstand.

Was herauskommt, wenn allen alles gehört, wurde uns über Jahrzehnte im Osten vorexerziert. So gesehen ist unsere Einstellung zu Eigentum gar nicht so materialistisch, wie es vordergründig vielleicht erscheinen mag.

Und der Vorwurf, wir hätten die Sache auf die politische Ebene gebracht, läßt uns kalt. Denn wir haben nur informiert, aufgeklärt und gewarnt; das werden wir auch weiterhin tun!

Die ÖVP-Gemeinderäte

Auszug aus.....



Weihnachten 1994

22. Jahrgang

augl

ERNST AUGL
Gesellschaft m.b.H. & Co. KG

GESCHÄFTSFÜHRUNG

An die
Marktgemeinde Rohrbach
z.H.Hrn.Bürgermeister Guttmann

Hauptstraße 9
7222 Rohrbach bei Mattersburg

St/Bu 29.12.1994

Betrifft: **Kommunaltraktor**
Ihr Schreiben vom 16.12.94

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Guttmann!

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 16.12.1994 teilen wir Ihnen gerne mit,
daß die Gemeinde Rohrbach von uns zu den gleichen Nettokonditionen beliefert
wurde wie die Nachbargemeinde Forchtenstein.

Ihre Gemeinde hat auf die Preisliste 94 5 + 3 % Rabatt erhalten.
Die Gemeinde Forchtenstein erhielt auf die Listenpreise
aus dem Jahr 1993 12 % + 2 % Skonto bei Zahlung in 10 Tagen nach
Lieferung.

Zur Erklärung:
Mit 1.1.1994 wurde auf alle unsere Preise eine Teuerung von 3 % wirksam.
Gleichzeitig haben wir aber ein sogenanntes Nettopreissystem eingeführt
und die Listenpreise gesenkt.

Wenn Sie also die Rechnungen der Gemeinde Forchtenstein und Rohrbach
vergleichen, stellt sich nur bei oberflächlicher Betrachtung eine Rabattdifferenz
dar. Bei genauer Prüfung ist ersichtlich, daß die Nettopreise - abgesehen vom
Teuerungszuschlag - absolut gleich sind.

Das Angebot an die Gemeinde Forchtenstein wurde unter Zugrundelegung
der Preisliste 1993 erstellt. Die Bestellung wurde am 8.10. bzw.30.12.93 zu
diesen Konditionen erteilt.

An die Gemeinde Rohrbach wurde unser Angebot bereits 1994 mit reduzierten
Listenpreisen gelegt.

Der ordnungshalber sei erwähnt, daß der Lieferumfang an die beiden Gemeinden
grundverschieden ist. Es sind erhebliche Differenzierungen in Typen, Leistungs-
klassen und Ausrüstung gegeben.

Einzig vergleichbar sind die Kehrmaschinen - siehe beiliegenden Vergleich -
welche preisgleich sind.

Vergleicht man weiters das Angebot der Firma Karner, welche Ihnen
um ÖS S 150,-/Stunde bei 5.000 Std.Mindenstausnützung in 5 Jahren
einen Traktor in Miete anbietet, mit Ihrem Kauf, bestätigt sich Ihre Entscheidung.
Der Preisvorteil ist in 5 Jahren mindestens ÖS 200.000,- zzgl.MWSt - siehe
beiliegender Vergleich.

Wir hoffen, mit unserer Information gedient zu haben und freuen uns auf eine
weiterhin vertrauensvolle und angenehme Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister, Ihren Mitarbeitern und
dem gesamten Gemeinderat für das neue Jahr Gesundheit, Erfolg, viel Glück
und Freude.

Mit den besten Wünschen

ERNST AUGL
Gesellschaft m.b.H. & Co.KG
KOMMUNALTECHNIK

E.Stieger
Geschäftsführer

G.Bauschmied
Verkaufsberater

Freud und Leid in unserer Marktgemeinde

GEBURTEN

Omeragic Ahmed und Maja, Graben 30 - Belma, am 3. Dezember
Moritz Hubert und Petra, Graben 8 - Nicole, am 6. Dezember
Schüller Ronald und Astrid, Waldstraße 30 - Stefanie, am 24. Dezember
Mihalits Günter und Sandra, Meierhof 4/1 - Anna Theresa, am 4. Jänner
Batmaz Mehmet und Elvan, Bachzeile 1 - Halil, am 14. Feber
Medics Wilhelm und Silvia, Arbeitergasse 19 - Julia Anna, am 25. Feber

TRAUUNG

Pavic Krista, Zinsgasse 3 und Kutrowatz Karin, Zinsgasse 3 am 13. Jänner
Draxler Helmut, Bachgasse 37 und Degelmann Natascha Maria, Wien am 20. Jänner

SILBERNE HOCHZEIT

Schütz Oskar und Gabriela, Bachgasse 1 - 3. Jänner
Holzinger Richard und Ernestine, Hauptstraße 38 - 3. Jänner
Rauhofer Kurt und Martina, Arbeitergasse 40 - 24. Jänner
Widhalm Josef und Edeltraud, Hayngasse 5 - 4. März
Holzinger Hermann und Magdalena, Waldstraße 9 - 4. April
Karner Bruno und Elfriede, Kirchengasse 20 - 10. April
Tschürtz Reinhold und Karoline, Bahnstraße 9 - 11. April

*Wir
gratulieren!*

STERBEFÄLLE

Holzinger Friederike, Rosengasse 3 im 65. Lebensjahr
Mayer Hermine, Loipersbacherstr. 5 b im 88. Lebensjahr
Rauhofer Johanna, Hauptstraße 44 a im 84. Lebensjahr
Bernhardt Josefa, Berggasse 36 im 83. Lebensjahr
Loidl Agnes, Berggasse 57 im 82. Lebensjahr
Mayer Franziska, Berggasse 43 im 69. Lebensjahr
Schmidl Johann, Gartengasse 51 im 91. Lebensjahr

*Wir trauern
um sie alle!*

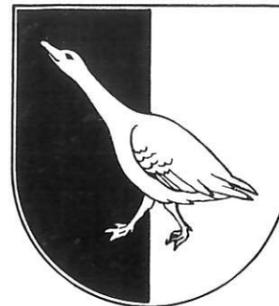
J a h r m a r k t

Der nächste Jahrmarkt findet am 13. Mai 1995 (Samstag vor Muttertag) in der Zeit von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr in der Bachzeile statt.

Die Anrainer am Marktgelände Bachzeile werden höflich ersucht, ihre Autos am 12. Mai 1995 von der Bachzeile zu entfernen, damit am Markttag die Bachzeile frei ist.

Eigentümer und Verleger:
Herausgeber und Redaktion:
alle
Druck:

Marktgemeinde ROHRBACH
Bgm. Franz GUTTMANN und Oberamtmann Johann BRÜNNER
7222 Rohrbach, Hauptstraße 9
Schnelldruck, Oberpullendorf



Nachrichten der Marktgemeinde ROHRBACH

14. Jahrgang

April 1995

Nr.: 2 / 95

K r e u z w e g " K E G A L B E R G " bereits im Entstehen



Anlässlich der Ausstellung im Rahmen der "720-Jahr Feier" wurde der Bevölkerung auch das Modell (siehe Titelbild) eines vom burgenländischen Bildhauer Thomas RESETARITS gestalteten Kreuzweges, der entlang des Weges auf den "Kegalberg" geplant ist präsentiert.

Frohe Ostern

wünschen der Ortsbevölkerung der Bürgermeister, die
Vizebürgermeister, die Gemeindevorstände, die Mitglieder des
Gemeinderates und die Gemeindebediensteten

**Liebe Mitbürgerinnen!
Liebe Mitbürger!
Liebe Jugend!**

Das Jahr 1995 ist aus historischen Gründen ein besonderes Jahr für Österreich.

Es sind 50 Jahre her, daß der Zweite Weltkrieg zu Ende gegangen ist, der unsägliche Leid, Not, Elend und Verwüstung für weite Teile Europas gebracht hat.

Das gilt ganz besonders auch für unser Land: Tod, Gefangenschaft, zerrissene Familien und der Verlust von Hab und Gut, das war der Preis, den die Österreicherinnen und Österreicher für ein politisches System zahlen

mußten.

Es dauerte weitere zehn Jahre nach dem Ende des Schreckens des großen Krieges, bis wir die Unabhängigkeit erlangten, die heute für uns eine Selbstverständlichkeit ist.

So ist heuer der Jahrestag des Staatsvertrages, Neutralitätsgesetz und Abzug der letzten ausländischen Truppen und somit der 40. Geburtstag Österreichs wie wir es heute kennen.

Wir die Jungen müssen uns bei der älteren Generation bedanken, daß wir heute in einem neutralem Land leben können. Wo Wohlstand und natürlich Frieden herrscht.

Man muß sich aber auch Gedanken machen und die Zeit erkennen, daß unkontrollierbare Kräfte in der Politik und Entwicklungen uns um den Ertrag dessen bringen, was sich die Österreicher jahrzehntlang mühevoll erarbeitet haben.

Ich möchte aber die Gelegenheit nutzen, Euch allen im Namen der Gemeindeverwaltung sowie im eigenen Namen ein schönes und

**FROHES
OSTERFEST**

zu wünschen.

Euer
Bürgermeister

Franz GUTTMANN

Getränke- und Speiseeisabgabegesetz

Das Getränke- und Speiseeisabgabegesetz wurde im Landesgesetz Blatt Nr. 11/1995 verlautbart und tritt rückwirkend mit 1.1.1995 in Kraft.

Die entsprechende Verordnung des Gemeinderates wurde bereits erlassen.

Die Getränke- und Speiseeisabgabe wird nunmehr von einer Verbrauchssteuer in eine Verkehrssteuer umgewandelt. Der Abgabe unterliegt nicht

mehr der Verbrauch in der Gemeinde sondern die entgeltliche Lieferung von Getränken und Speiseeis.

Der Abgabeschuldner kann diese nach den Verkaufserlösen (Istbesteuerung) oder nach dem Wareneingang (Fakturenbesteuerung) ermitteln.

Entsprechend den Bestimmungen sind Lieferungen für Zwecke des Wiederverkaufs im Rahmen einer nachhaltigen

Tätigkeit (wenn auf eine Wiederholungsabsicht geschlossen werden kann) und "Abhof-Verkauf" innerhalb eines landwirtschaftlichen Betriebes (wenn der Konsument den Wein selbst vom Ort der Produktion abholt) von der Besteuerung ausgenommen.

Keine Ausnahme besteht allerdings, wenn der Landwirt die Produkte im Rahmen des Buschenschankes verkauft.

Zeckenschutzimpfung

Jährlich erkranken in Österreich zahlreiche Personen an FSME (Frühsommermeningoencephalitis) und es treten auch immer wieder Todesfälle auf.

Es wird daher der Bevölkerung wie in den Vorjahren eine äußerst preisgünstige Schutzimpfung gegen FSME angeboten.

Diese öffentliche Impfung wird ausschließlich in der BH-Mattersburg, Abteilung Gesundheitswesen, durchgeführt.

Zur Erreichung einer soliden Grundimmunisierung sind drei Teilimpfungen erforderlich.

Nach der 1. Teilimpfung hat die 2. innerhalb dem 1. und 3. Monat und die 3. innerhalb dem 9. und 12. Monat

nach der vorangegangenen Impfung zu erfolgen.

Um fortgesetzt den Impfschutz aufrecht zu erhalten, ist nach Ablauf von jeweils drei Jahren wieder eine einmalige Auffrischungsimpfung erforderlich.

Die Kosten einer Teilimpfung betragen S 195,-, wobei von der zuständigen Krankenkasse S 50,- rückvergütet werden.

Die Verabreichung der Impfung ist bis 30. Juni 1995 jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag in der Zeit von 10.00 - 12.00 Uhr in der Bezirkshauptmannschaft Mattersburg, Abteilung Gesundheitswesen, möglich.

Voranschlag '95 und Rechnungsabschluß '94 einstimmig beschlossen

Der Voranschlag 1995 wurde im Gemeinderat am 30. Dezember 1994 behandelt.

Der ordentliche Haushalt umfaßt Einnahmen und Ausgaben von je 29.190.000,-. Der a.o. Voranschlag 1995 hat die Vorhaben "Generalsanierung der Volksschule" mit 6.000.000,- sowie die "Wohnhausanlage Am Mühlweg" mit 16.800.000,- zum Inhalt. Der a.o. Voranschlag 1995 ist somit mit Einnahmen und Ausgaben von je 22.800.000,- gleichfalls ausgeglichen.

Der Schuldenstand der Gemeinde beträgt mit Jahresbeginn 1995 28.546.994,-, wird sich durch die Inanspruchnahme weiterer Teilbeträge des Darlehens im Rahmen des Schulbauprogrammes des Landes für die Sanierung der Volksschule im Lauf des Jahres um S 6.000.000,- erhöhen und zum Jahresende rd. S 30.723.994,- betragen.

In dieser Summe sind allerdings zinsbegünstigte Darlehen im Rahmen des Schulbau- und des Kindergartenbauprogrammes des Landes (fixer Zinssatz 4 %) in der Höhe von S 17.112.000,- enthalten. Für den Zinsen- und Tilgungsdienst werden

im Jahre 1995 insgesamt 5.265.000,- erforderlich sein.

Der Rechnungsabschluß 1994 wurde dem Gemeinderat am 30. März 1995 vorgelegt.

Die Höhe der Einnahmen im ordentlichen Haushalt betrug 32.448.973,69, die der Ausgaben 30.799.313,34.

Der Soll-Überschuß beträgt demnach 1.649.660,35.

Im außerordentlichen Teil ist die erste Etappe der Generalsanierung der Volksschule sowie die Inangriffnahme der Wohnhausanlage "Am Mühlweg" enthalten.

Der Schuldenstand der Bankdarlehen betrug zu Jahresbeginn 1994 25.001.126,74, erhöhte sich im Lauf des Jahres durch die Zuzählung des restlichen Darlehens im Rahmen des Kindergartenbauprogrammes des Landes sowie von Teilbeträgen aus dem Schulbauprogramm um insgesamt 5.312.000,- und beträgt 26.394.553,62 am Ende des Haushaltsjahres 1994.

Vermögensrechnung 1994

Aktiva	S 74.597.136,48
Passiva	S 27.814.637,15
Reinvermögen	S 46.782.499,33

Öffnungszeiten des Deponieplatzes

Die Öffnungszeiten des Deponieplatzes für die Zwischenlagerung von Erdaushub, Bauschutt, Restmüll und kompostierbare Abfälle von den Haushalten sind ab 10. April bis auf weiteres:

Dienstag und Freitag
von
9.00 bis 12.00 Uhr
und von
14.00 bis 18.00 Uhr

Samstag
von
8.00 bis 15.00 Uhr
durchgehend geöffnet

Außerhalb der festgelegten Öffnungszeiten besteht keine Möglichkeit, den Deponieplatz zu benützen!

Gewerbebetriebe haben für die Entsorgung des Geweremülls selbst zu sorgen!

Einsatzübung des Katastrophenhilfsdienstes

Kundmachung der Bezirkshauptmannschaft Mattersburg vom 30.03.1995

Gemäß § 15 Bgld. Katastrophenhilfegesetz wird für Samstag, den 22. April 1995, im Raum Rosaliengebirge eine Einsatzübung des Katastrophenhilfsdienstes mit der Übungsannahme "WALDBRAND" angeordnet. An der Übung sind neben den Feuerwehren des Bezirkes Mattersburg auch KHD-Einheiten der Bezirke Eisenstadt, Oberpullendorf, Neusiedl am See und der Stadfeuerwehr Eisenstadt zum Einsatz vorgesehen (rund 80 Feuerwehrfahrzeuge und 450 Mann). Unterstützung erfolgt durch die Gendarmerie des Bezirksgendarmeriekommandobereiches sowie der Verkehrsabteilung-Außenstelle Mattersburg; weiters wird das Österr. Rote Kreuz-Bereich Bezirksstelle Mattersburg miteinbezogen. Forstorgane und drei Tankfahrzeuge (20.000 l, 11.000 l, 9.000 l) des Wasserverbandes Wulkatal nehmen an der Übung teil. Auch der Einsatz von zwei Hubschraubern des Bundesheeres ist vorgesehen.

VANDALISMUS

Man muß in letzter Zeit beobachten, daß etliches Gemeingut unnötig zerstört wird. Beleuchtung der Lokomotive und des Gedenksteinens, Wartehäuschen, Papierkörbe, Verkehrszeichen und nicht zuletzt der Schaukasten der ÖVP.

Wir ersuchen die Bevölkerung mitzuhelfen, dem Vandalismus Einhalt zu gebieten.

Lohnsteuerinformation

Das Lohnsteuerabzugsverfahren wurde ab 1994 modernisiert und das bisherige Jahresausgleichsverfahren durch ein einheitliches Veranlagungsverfahren ersetzt.

Dadurch sind auch die Lohnsteuerkarten weggefallen.

Zur Geltendmachung Ihrer Steuerbegünstigung (Alleinverdiener/Alleinerzieherabsetzbetrag, Unterhaltsabsetzbetrag, Pendler-Pauschale, Erhöhte Sonderausgaben, Erhöhte Werbungskosten, Außergewöhnliche Belastungen, Körperbehinderung) für das Jahr 1994 verwenden Sie bitte den neu aufgelegten

Vordruck "Erklärung zur Durchführung der Arbeitnehmerveranlagung" (Vordruck L1, liegt auch im Gemeindeamt auf).

Die Beilage eines Lohnzettels ist ab dem Jahr 1994 nicht mehr erforderlich.

Wichtige Antrags- und Meldefristen:

15. Mai 1995

Bis zu diesem Zeitpunkt müssen Sie eine Erklärung zur Durchführung der Arbeitnehmerveranlagung beim Finanzamt abgeben, wenn

a) Sie gleichzeitig mehrere nichtselbstständige Bezüge bezogen haben oder

b) der Alleinverdiener/Alleinerzieherabsetzbetrag bei der laufenden Lohnverrechnung zu Unrecht bezogen wurde.

31. Dezember 1995

Bis zu diesem Zeitpunkt können Sie Jahresausgleichsanträge für 1993 stellen

31. Dezember 1999

Bis zu diesem Zeitpunkt können Sie, wenn Sie nicht zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet sind, eine Arbeitnehmerveranlagung beantragen.

Mit allen Detailfragen zu möglichen Steuerbegünstigungen und der Art ihrer Inanspruchnahme wenden Sie sich bitte direkt an das Finanzamt. Dort hilft man Ihnen gerne weiter.

Berufliche Aus- und Weiterbildung

Das Burgenländische Umschulungszentrum hat in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice das modulare Ausbildungskonzept entwickelt. Es ist dies ein modernes, flexibles, zeitsparendes und auf den einzelnen Teilnehmer individuell zugeschnittenes Ausbildungskonzept.

Zielgruppen sind

- * Arbeitslose
- * Schulabbrecher
- * Berufswechsler aus Gesundheitsgründen

* Personen, die auf Grund eines Strukturwandels einen Berufswechsel planen

* Fachkräfte aus den Bereichen Metall- und Elektrotechnik, Hochbau und Personen mit kaufmännischer Ausbildung, die sich beruflich höher qualifizieren wollen.

Nachstehende Ausbildungen werden angeboten:

- * MaschinenschlosserIn
- * StahlbauschlosserIn
- * ElektroinstallateurIn
- * BetriebselektrikerIn

Nachstehende Weiterbildungen werden angeboten:

- * CAD/CAM, CNC-Technik
- * Elektronik
- * Steuerungstechnik (SPS)
- * EDV-Kurse

Nähere Informationen erhalten Interessenten beim zuständigen Arbeitsamt oder direkt beim Burgenländischen Umschulungszentrum unter der Telefonnummer

02618/2422-13.

M u s t e r u n g

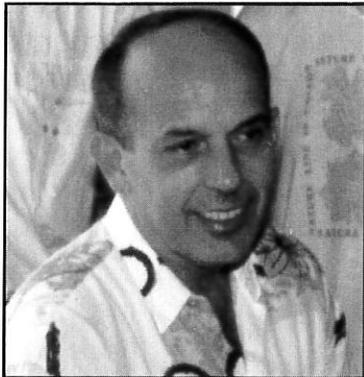
Die Musterung der Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1977 fand am 22. und 23. März 1995 in Wien statt.

Aus unserer Marktgemeinde haben sich folgende 23 Stellungspflichtigen der Musterung unterzogen. **Auinger Christian, Diewald Christian, Gerdenitsch Markus, Gruber Johann, Guttmann Johannes, Guttmann Michael, Heidenreich Simon, Holzinger Richard, Horning Andreas, Moritz Wolfgang, Müllner Patrick, Rauhofer Franz, Sauer Nikolaus, Schmidt Markus, Schütz Christian, Schütz Johann, Senft Michael, Soffried Jürgen, Soffried Thomas, Spielhofer Joachim, Tschürtz Hannes, Weiss Franz und Wieland Alfred.**

Als Begleitperson fungierte **Gemeinderat Stefan Holzmann.**

Gratulation

Amtsrat Adolf BRAUNRATH ein 50-iger



Am 16. März hat der Leiter des Gemeindeamtes Amtsrat Adolf BRAUNRATH seinen 50. Geburtstag gefeiert.

Amtsrat Braunrath zählt nun fünfzig Lenze und von diesen ist er schon mehr als die Hälfte in der Gemeinde beschäftigt.

Die Mitarbeiter, die SPÖ-Fraktion, die ÖVP-Fraktion und Bürgermeister Franz Guttman namens der Marktgemeinde wünschten dem Jubilar alles Gute.

Auch auf diesem Wege sei ihm recht herzlich gratuliert und der Anlaß wahrgenommen, ihm namens der Bevölkerung von Rohrbach zu gratulieren.

Alles Gute, vor allem Gesundheit wünschen wir unserem Amstrat Adolf Braunrath und noch viele gemeinsame Jahre.

KREUZ-WEG ROHRBACH-KEGALBERG

GEDANKEN DES KÜNSTLERS THOMAS RESETARITS

Der Entwurf entstand in Berücksichtigung des gegebenen Geländes. Dem religiösen Grundgedanken des Kreuzweges folgend werden vierzehn Stationen des Kreuzweges dargestellt, die 15. Station stellt die hoffnungsverheißende Auferstehung dar.

Die erste Station der Verurteilung ist sehr dominant, weil eine Menge von Menschen diese Verurteilung mitverfolgte. Sie soll daher dieser Tatsache entsprechend ihre Darstellung finden.

Der Fall Christi unter das Kreuz war ja auch in Wirklichkeit ein Fall auf den Boden und wird in der Darstellung auch auf dem Boden gezeigt, ebenso wie die Grablegung eine "Abwärtsbewegung" ist und daher in der Darstellung ebenfalls so symbolisiert wird.

Um die Darstellung der Dramatik entsprechend auszudrücken, arbeitet der Künstler in hochreliefartiger Ausführung in Steinen, die die körperhafte Grundform von Dreiecken, Kuben, Stelen und Prismen haben und damit das Leiden Christi auf seinem Kreuz-Weg im besonderen symbolisieren und das Empfinden des Betrachters und den religiösen Grundgedanken des Kreuzweges verstärken.

MATERIAL:

Als Material verwendet der Künstler bewußt ein nicht in unserer Gegend vorkommendes Gestein, sondern greift nach schwedischem Granitgestein, das nach seiner Bearbeitung in hochrelief und in besonderer Oberflächentechnik durch die Abwechslung von "Anschleifen und in rohem Zustand belassen" einen gezielten "Licht-Schatten-Effekt" erzeugt, der den religiösen Gedanken des Kreuzweges noch verstärkt.

Der Gesamteindruck des KREUZWEGES wird noch in besonderem Maß gehoben, wenn das natürliche Gelände des Kegalberges in seinem natürlichen Aufwärtsgang auch die dazu erforderliche Weggestaltung erhält, d.h.:

Im Bereich der einzelnen Stationen sollte der Weg mit Pflastersteinen ausgelegt werden (es genügen 5-6 lfm.) im Bereich einer Station, in die dann auch der "KREUZ-WEG-STEIN" mit der Nummer der Station eingelegt wird.

Eine gezielt abgestimmte Beleuchtung für die einzelnen Stationen würde den durch das Gestein und die Bearbeitung dessen noch im besonderen hervorheben und den Eindruck der Darstellung vertiefen.

Gedanken von **Thomas Resetarits**,
festgehalten von **GR Dir. Josef Gartner**.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 12. Dezember 1994 den einstimmigen Beschluß gefaßt, dem Bildhauer Thomas Resetarits mit der Gestaltung eines Kreuzweges auf dem Kegalberg zu beauftragen. Der Bildhauer wird noch ein Modell in Stein herstellen und mit dem Gemeinderat und dem Pfarrgemeinderat ein Gespräch führen. Beabsichtigter Fertigstellungstermin ist die Karwoche 1996.

Freud und Leid im Jahre 1995 in unserer Marktgemeinde

Geburt

Mihalits Günter und Sandra, Meierhof 4/1 - Anna Theresa, am 4.1.1995
Batmaz Mehmet und Elvan, Bachzeile 1 - Halil, am 14.2.1995
Medics Wilhelm und Silvia, Arbeitergasse 19 - Julia Anna, am 25.2.1995
Wittmann Stefan und Petra, Höhenstraße 26b - Sabrina, am 14.4.1995
Walaszek Krzysztof und Dorota, Bachzeile 12 - Kamila, am 17.4.1995
Pusitz Karl und Erika, Mierhof 3/7 - Alexander, am 19.4.1995
Strümpf Eveline, Kalkgrund 22a - Jessica Janine, am 19.4.1995
Moustanov Levent und Julide, Loipersbacherstraße 20 - Denis, am 22.4.1995
Avric Jovo und Mila, Bachzeile 18 - Mladen, am 17.5.1995
Trinkl Claudia, Siedlung 4 - Jennifer, am 2.6.1995
Sarajlic Hasret und Nehrija, Berggasse 45 - Merima, am 14.6.1995
Habeler Thomas und Michaela, Hauptstraße 35 - Sophie Jennifer, am 15.5.1995
Dr. Müller Robert und Romana, Loipersbacherstraße 42 - Stefanie, am 7.7.1995
Grafl Kurt und Sabine, Hauptstraße 48a - Florian, am 22.7.1995
Fessl Manfred und Michaela, Meierhof 2/8 - Wolfgang, am 13.8.1995
Schmidt Günter und Ulrike, Berggasse 68 - Katja, am 29.9.1995
Toth Christian und Marianne, Marzergasse 4 - Jennifer, am 15.11.1995
Schwentenwein Johannes und Sonja, Waldstraße 30 - Markus, am 21.11.1995

Trauung

Pavic Krista, Zinsgasse 3 und Kutrowatz Karin, Zinsgasse 3 am 13. Jänner
Draxler Helmut, Bachgasse 37 und Degelmann Natascha Maria, Wien am 20. Jänner
Rumpler Manfred, Antonigasse 10 und Kutrovatz Hildegard, Antonigasse 10 am 5. Mai
Rauhofer Helmut, Berggasse 54 und Fillipits Eveline, Wulkaprodersdorf am 19. Mai
Böhm Manfred, Bahnstraße 4 und Axmann Angelika, Wien am 9. Juni
Landl Hans Jürgen, Arbeitergasse 7 und Rauhofer Nicole Johanna, Kirchengasse 17 am 9. Juni
Holzinger Friedrich Ferdinand, Feldgasse 24 und Lang Manuela, Stooß am 23. Juni
Artner Karl, Kirchengasse 8 und Ruangsaen Khwanjai, Kirchengasse 8 am 13. Oktober
Kratzer Harald, Schattendorf und Polleres Daniela Theresia, Graben 2 am 13. Oktober
Mihalits Robert, Arbeitergasse 16 und Novacsek Patrizia Erika, Arbeitergasse 16 am 17. November

Silberne Hochzeit

Schütz Oskar und Gabriela, Bachgasse 1 - 3. Jänner
Holzinger Richard und Ernestine, Hauptstraße 38 - 3. Jänner
Rauhofer Kurt und Martina, Arbeitergasse 40 - 24. Jänner
Widhalm Josef und Edeltraud, Haydngasse 5 - 4. März
Holzinger Hermann und Magdalena, Waldstraße 9 - 4. April
Karner Bruno und Elfriede, Kirchengasse 20 - 10. April
Tschürtz Reinhold und Karoline, Bahnstraße 9 - 11. April
Moritz Johann und Christine, Gartengasse 46 - 25. April
Kutrowatz Josef und Johanna, Hauptstraße 89 - 20. Juni
Pauer Michael und Gertrude, Loipersbacherstraße 25 - 1. August
Weiss Johann und Anna, Waldstraße 40 - 9. Oktober
Tschürtz Johann und Herta, Kalkgrund 11 - 24. Oktober
Schmidt Johann und Christine, Kudlichgasse 16 - 6. November

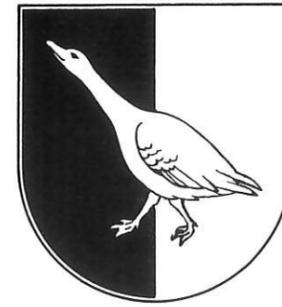
Goldene Hochzeit

Koch Adalbert und Anna, Kirchengasse 7 - 22. Juli

Sterbefälle

Mayer Hermine, Loipersbacherstr. 5b im 88. Lebensjahr
Rauhofer Johanna, Hauptstraße 44a im 84. Lebensjahr
Bernhardt Josefa, Höhenstraße 12 im 83. Lebensjahr
Mayer Franziska, Berggasse 43 im 69. Lebensjahr
Schmidt Johann, Gartengasse 51 im 91. Lebensjahr
Wittmann Theresia, Kurzgasse 8 im 95. Lebensjahr
Steiner Theresia, Kalkgrund 15 im 69. Lebensjahr
Köhler Karl Peter, Berggasse 57 im 43. Lebensjahr
Beidl Margaretha, Bahnstraße 6 im 83. Lebensjahr
Bernhofer Fritz, Siedlung 8 im 90. Lebensjahr

Mayer Stefan, Graben 12 im 81. Lebensjahr
Fessl Leopold, Haydngasse 2 im 72. Lebensjahr
Trinkl Anton, Haydngasse 11 im 64. Lebensjahr
Trinkl Franz, Hauptstraße 67 im 84. Lebensjahr
Diewald Lorenz, Graben 16 im 84. Lebensjahr
Pusitz Leopoldine, Hauptstraße 111 im 81. Lebensjahr
Stix Johann, Berggasse 51 im 53. Lebensjahr
Kutrowatz Maria, Hauptstraße 131 im 89. Lebensjahr
Gorjub Johann Josef, Etlberggasse 14 im 57. Lebensjahr



Nachrichten der Marktgemeinde ROHRBACH

15. Jahrgang

Dezember 1995

Nr.: 3 / 95

GEMEINDEPARTNERSCHAFT mit ROHRBACH an der Ilm, Bayern



Bürgermeister Alois Abel und Bürgermeister Franz Guttmann mit den beiden "Begründern" der Gemeindepartnerschaft Hans Peter und Gemeindevorstand Günter Plank

Gesegnete Weihnachten
Gesundheit
viel Glück und Erfolg
im Jahr 1996
wünschen der Ortsbevölkerung
der Bürgermeister, die Vizebürgermeister,
die Gemeindevorstände, die Mitglieder des Gemeinderates
und die Gemeindebediensteten



Jahresrückblick

Werte Mitbürgerinnen!

Werte Mitbürger!

Liebe Jugend!

Man kommt gar nicht erst zum Denken und schon ist wieder ein Jahr vorüber. So schnellebig ist die Zeit.

Die Gemeindevertretung kann mit dem Jahr 1995 im großen und ganzen wieder zufrieden sein. Es wurden etliche Maßnahmen getroffen um unsere Heimatgemeinde weiter zu gestalten.

Wenn nun im ehemaligen Jugoslawien der lang ersehnte Frieden einkehren soll oder wird. Dann werden aber sicherlich etliche Freundschaften nicht mehr erneuert, denn der Krieg hat tiefe Kerben in die Freundschaften etlicher Familien geschlagen.

Wir konnten im Oktober eine engere Freundschaft, eine Gemeindepartnerschaft, mit der bayerischen Gemeinde Rohrbach eingehen. Es gibt viele Bemühungen, Europa von oben nach unten zu verbinden. Gemeindepartnerschaften haben sich dabei als besonders beliebtes, aber auch besonders erfolgreiches Mittel erwiesen. So bin ich davon überzeugt, daß auch diese Gemeindepartnerschaft dazu beiträgt, über Grenzen hinweg freundschaftliche Beziehungen zu wecken.

Freundschaft kann aber nicht verordnet, sie muß entwickelt und gepflegt werden. Die Partnerschaft geht nicht nur allen an, sie gibt allen die Möglichkeit - mehr noch - die Verpflichtung -, sich selbst in die Partnerschaft einzubringen. Ich wünsche unserer Partnerschaft, daß sie mit intensivem Leben erfüllt wird und uns wieder einen Schritt näherbringt. Den Bürgern in beiden Gemeinden herzlichen Glückwunsch, eine erfolgreiche Partnerschaft und alles Gute!

Euch allen, besonders aber auch den Kranken und Alleinstehenden, wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes, aber vor allem friedvolles Jahr 1996.

Euer

Bürgermeister

Franz Guttmann

Volksschule

Die Volksschul- und Turnsaalanierung konnte in diesem Jahr größtenteils abgeschlossen werden. Die Fassade und die Außengestaltung (Einfriedung, Hoffpflasterung und Garten) waren eine von den letzten Arbeiten, welche im Spätherbst, durchgeführt wurden. Auch die überalterte Inneneinrichtung wurde modernisiert. Die Schule präsentiert sich nun in einem Top Zustand und sucht seinesgleichen in ganz Burgenland.

Wohnhausanlage „Am Mühlweg“

Am 30. April 1994 fand auf dem Areal des „Gold Grundstückes“ der Spatenstich für den Neubau von 24 Wohnungen statt. In sehr kurzer Bauzeit wurden die zwei Wohnblöcke fertiggestellt, sodaß bereits am 28. Oktober 1995 die Schlüsselübergabe an die Wohnungswerber erfolgte. Die Wohnhausanlage gliedert sich harmonisch in die Landschaft ein und bietet für 24 Familien ein neues „schönes“ Zuhause.

Friedhofseinfriedung

Bereits im Jahre 1993 wurden die Baumeisterarbeiten für die Friedhofseinfriedung an die Fa. Mild übertragen. Diese war jedoch nicht in der Lage die Arbeiten laut Ausschreibung durchzuführen. Es wurde daher die Fa. Ing. Johann Schöll mit den Arbeiten betraut, welche nunmehr die Einfriedung mit Fertigbetonwänden bereits hergestellt hat. Die Gesamtfertigstellung erfolgt im nächsten Jahr. Im Amtsblatt werden wir mitteilen, ab welchen Zeitpunkt die Bevölkerung ein Grab am neuen Friedhof einlösen kann.

Altstoffcenter

Nach den Bestimmungen des Bgld. Abfallwirtschaftsgesetzes haben die Gemeinden bis zum Jahre 1996 eine öffentliche Sammelstelle zur Sammlung von Altstoffen und Problemstoffen einzurichten. Der Auftrag über die Vergabe der Projektierung der Sammelstelle wurde an Dipl. Ing. Josef Pieler vergeben. Im Frühjahr wird mit dem Bau der Altstoff- und Problemstoffsammelstelle begonnen. Das Bauwerk wird am Gelände der „Mülldeponie“ errichtet.

Baulandaufschließung

Mit den Eigentümern des Riedes „Leberäcker“ (Grundstücke südlich der Sebastianstraße) wurden Besprechungen bezüglich einer Baulandaufschließung durchgeführt. Mit einigen Eigentümern wurden schon Vorverträge für einen Grundstücksankauf abgeschlossen. Leider fehlt noch immer das Einverständnis von Besitzern für die Errichtung eines Parzellierungsentwurfes.

Zufahrt Industriegebiet

Die Gemeinde hat großes Interesse einen Gewerbe- und Industriepark zu errichten. Vorerst gilt es eine geeignete Zufahrt zum Industriegebiet zu schaffen. Auf Betreiben der Gemeinde hat nunmehr die ÖBB ein Kaufanbot für den Verkauf von Bahngrundstücken abgegeben, sodaß im nächsten Jahr eine diesbezügliche Regelung herbeigeführt werden kann.



SPORTKEGELCLUB

Die heurige Meisterschaft bestand aus Höhen und Tiefen. So war sehr vielversprechend, jedoch fielen wir in der Endphase etwas zurück, das uns leider die Teilnahme an der Play-off kostete. Phantastische Einzelleistungen wechselte mit Totalversagern ab. So konnten Spieler wie; Ralph Pusitz, Josef Ochs, Haiden Christian, Koch H-Peter ect. ansprechende Leistungen erbringen. Jahresbestleistung von J. Ochs mit 446 Holz. Oder 11 Vierhunderter Marken bei 14 Spielen von R. Pusitz, weiteres mehr als die Hälfte der Vierhunderterquoten bei nur 4 von 6 Spielern. Aber von Einzelleistungen allein kann ein Verein nicht sein Ziel, nämlich den Meistertitel zu erspielen, erreichen. Dazu bedarf es einer kompakten Mannschaft, die bis dato nicht gegeben war. Nunmehr ist es uns gelungen, durch intensive Werbung drei junge Spieler zu animieren, die nach knapp 5 Wochen Training auf den besten Weg sind, mit Pusitz die Nächstjährige Meisterschaft anzugehen und das Wichtige ist, diese auch mit dem Titel Meister der 2.Kl. abzuschließen.

Es wäre schlecht die restlichen Spiele als unnötig abzutun. Es ist eben nötig eine der Mannschaft in das Spiel zu schicken und das eben öfters mit etwas schwächeren Spielern, zumal einer durch den Dienst verhindert, der andere wieder durch Krankheit oder Verletzung nicht eingesetzt werden kann.

Es wurde im Abschluss nur der 4.Platz erreicht. In das Play-off ist mindest ein 3. nötig. Pusitz konnte in der Bgld. Einzelmeisterschaft für Junioren den 2.Platz (Vizemeister) erringen. Dadurch war seine Teilnahme zur Bundesmeisterschaft gegeben, in der er, in St.Pölten von 28 Teilnehmern, den 9.Platz erreichen. Fertl K. bei den Senioren den 6.Platz von 18 Teilnehmern und Ochs/Koch in der Paarmeisterschaft einen ansprechenden Mittelplatz, waren weitere Einzelerfolge, sowie der 2.Platz beim Pfingstturnier unter 16 Herrenmannschaften. Dies sind Erfolge die zu weiteren Anlaß geben.

Mehr ist vom SKC.Rohrbach nicht zuberichten als das es um den 22.Dez. 1995 eine Weihnachtsfeier für die Mitglieder im Cafe-Restaurant Oskar Sailer gibt. Der SKC.Rohrbach verbleibt mit Sportgruß „Gut Holz“

Karl Fertl Spkt

BRIEFTAUBENVEREIN "ROSALIA"

Ein Verein stellt sich vor: "Brieftaubenverein Rosalia"

Im Jahre 1990 wurde der Verein gegründet und Herr Josef Kutrowatz, Bahnstraße 45 zum Obmann gewählt. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, Brieftauben zu züchten und mit diesen an den Wettbewerben teilzunehmen. Derzeit hat der Verein 12 aktive Mitglieder aus Rohrbach und der näheren Umgebung. Alle nehmen mit ihren selbst gezüchteten Tauben an den Preis-

flügen teil.

Der Ablauf eines Preisfluges: Die werden am Freitag zu Hause abgefangen und nach Wr. Neustadt in das Einsatzlokal (Gutshof) transportiert. Dort werden die Tiere mit einem Flugring versehen und mit einem eigens umgebauten LKW zu den Auflasorten (Wels, Regensburg, Würzburg, Köln) gebracht. Gemeinsam mit den Tauben aller Züchter aus Wien, NÖ und Bgld (ca 3500 Tauben) wird der Wettflug am

Samstag morgen gestartet. Der Züchter wartet zu Hause auf das Eintreffen seiner Tauben. Jeder Taube wird beim Heimkommen der Flugring abgenommen und in eine Konstatieruhr geworfen. Aufgrund der Entfernung vom Auflasort zum Heimatort und der dafür benötigten Flugzeit wird die Geschwindigkeit jeder Taube berechnet. Sieger ist die Taube, die pro Minute die meisten Meter zurückgelegt hat. 25% aller am Flug teilnehmenden Tau-

ben scheinen in einer Preisliste auf.

Die sportlichen Erfolge unserer Mitglieder können sich von den Züchtern durchaus sehen lassen. Bei der jedes Jahr ausgetragenen Nationalmeisterschaft liegt Sportfreund Bauer seit 1992 im Spitzenfeld. In den Jahren 1992 und 1993 konnte der 3. Platz und 1994 der 2. Platz erreicht werden. Außerdem wurde dein Weibchen desselben Züchters im Jahre 1993 als leistungsstärkste ihres Geschlechtes auf na-

tionaler Ebene ausgezeichnet. Weitere Spitzenplatzierungen beim Nationalflug ab Brüssel (930 km) konnten von den Züchtern Kutrowatz, Rauner und Bauer in den letzten Jahren erreicht werden.

Der Verein plant im Dezember 1996 eine Taubenausstellung im Gasthaus Sailer.

Sollten nähere Informationen über unsere Sportart gewünscht werden, wenden Sie sich an unseren Obmann, Herrn Kutrowatz.

ARBEITERHILFSVEREIN "EINIGKEIT"

Arbeiterhilfsverein „Einigkei“ Wir möchten uns auf diesem Wege vorerst für das Jahr 1995 bei den Gemeindevertretern herzlich bedanken und auch künftighin unsere Bereitschaft und Mitwirkung bei allen öffentlichen Anlässen bekräftigen.

Im Jahre 1995 hat unser Verein 21 Neubetriebe zu verzeichnen, wobei vor allem sehr junge Mitbürger dem Arbeiterhilfsverein beitreten, was natürlich sehr erfreulich und zu begrüßen ist. Dagegen haben wir leider durch Ableben 9 Mitglieder verloren. Unserem Verein gehören derzeit 862 Mitglieder an. Wie alljährlich können am ersten Einzahlungstermin, dem 7. Jänner 1996, interessierte Dorfbürger gerne unserem Verein beitreten. die einmalige Einschreibgebühr beträgt S 120,- und der jährliche Mitgliedsbeitrag S 150,-. Bei dieser Gelegenheit wollen wir alle Mitglieder und die gesamte Ortsbevölkerung zum traditionellen Vereinsball, welcher am 10. Feber 1996 im Gasthaus Johann Sailer abgehalten wird, herzlich einladen.

Ein herzliches Dankeschön allen Vereinsmitgliedern und Funktionären für Ihre Mitarbeit im abgelaufenen Jahr und mit den besten Weihnachts- und Neujahrswünschen möchte alle Mitbürger unserer Gemeinde grüßen.

Obmann Ernst Safrata



ELTERNVEREIN

Als Obmann des Elternvereins möchte ich Ihnen bei dieser Gelegenheit einen Rückblick über das abgelaufene Jahr 1995 geben.

In den letzten Jahren haben wir die Aktivitäten des Elternvereins auch in den Freizeitbereich gelegt. So wurde das am 16. Juni stattgefundene, schon traditionelle Zeltlager, für unsere Schulabgänger abgehalten. Auch Heuer war es wieder ein gelungenes Fest für alle Beteiligten.

Für das Schulende 96 hat der Elternverein für alle Schüler eine Schulschlußfeier mit bunten Nachmittagsprogramm geplant. Fixer Bestandteil des Elternvereins bleibt trotz Abendtermins des Elternsprechtags die Betreuung der wartenden Eltern mit Kaffee und selbstgemachter Mehlspeise.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Schule - Frau Direktor Weiss ist bei jeder Vorstandssitzung anwesend - konnten auch Heuer wieder zusätzlich benötigte Lehrmittel angekauft werden. So wurden z.B. Schneidewerkzeuge für den Werkunterricht und Kopiervorlagen zur Verfügung gestellt. Bei der heurigen Generalversammlung hat der Elternverein erstmals einen Vortrag angeboten, dem reges Interesse entgegen gebracht wurde. Das zeigte uns, daß solche Vorträge mit aktuellen und interessanten Themen zu Diskussionen anregen und wir diesen Weg weiterverfolgen werden.

Um dieses breite Angebot finanzieren zu können, beteiligt sich der Elternverein jedes Jahr am Martinimarkt. Der Gewinn dieser Aktion ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Budgets. Der Hauptanteil ist und bleibt jedoch der Mitgliedsbeitrag. Mit diesem Beitrag und der Arbeitsfreude der Funktionäre habe ich die Sicherheit, die 1996 gestellten Anforderungen an den Elternverein zu erfüllen.

Zum Abschluß möchte ich mich bei allen Funktionären, den freiwilligen Helfern und der Schulleitung Recht herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ich wünsche allen Schülern und ihren Eltern, sowie unseren Lehrern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1996.

Obmann Herbert Solber

SPORTVEREIN

Liebe Freunde des SVR!

Der SVR wird kommandes Jahr sein 50-jähriges Jubiläum feiern. Aus diesem Grunde wird es ein besonderes Jahr für uns.

Alles was aus diesem Anlaß unternommen wird, wird unter diesem Motto stehen und Sie werden überdies dahin ausreichend informiert.

Sportlich waren wir mit dem Spieljahr 1994/95 nicht ganz zufrieden, da wir mit unserer Kampf-

mannschaft das angestrebte Ziel - einen Cup Platz zu erreichen - nur knapp verfehlten.

Dabei hatte das Jahr 1995 ausgezeichnet begonnen, denn der SVR wurde erstmals burgenländischer Hallenmeister mit dem Finalsieg gegen Baumgarten in der Inform-Halle Oberwart.

Leider konnten wir auf dem Feld unser Können nicht so auszuspielen, obwohl die spielerischen Voraus-

setzungen gegeben waren.

Trotzdem sind wir alle zuversichtlich, was die sportliche Zukunft betrifft.

Im Nachwuchsbereich stellen wir zur Zeit einen absoluten Rekord auf. Wir spielen monatlich mit 8(!) Nachwuchsmannschaften (nur Eisenstadt hat mehr). In einer Spielgemeinschaft zusammen mit Marz und Loipersbach betreuen 6 Trainer und 4 Betreuer diese jungen Fußballer. Trainiert

wird abwechselnd in allen 3 Orten, da unsere Anlage schon zu klein ist wir mehr Trainingsplätze benötigen würden.

Mit der U20 und unserer Kampfmannschaft haben wir somit insgesamt 10 Mannschaften für den Spielbetrieb zu betreuen.

Die Kosten hierfür sind insgesamt enorm und wir freuen uns über jede finanzielle Zuwendung von Freunden und Gönnern des SVR.

Wir danken auch der politischen Gemeinde Rohrbach für die finanzielle Unterstützung, die wir auch im Jahr 1995 erhielten.

Auf diesem Wege wünscht der Vorstand des SVR allen Gemeindebürgern sowie allen die unseren Verein wohlwollend gegenüberstehen ein frohes Fest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1996.

Obmann
Werner Murovatz

NATURFREUNDE

Ein sehr aktives und erfolgreiches Jahr 1995 haben wir, die Naturfreunde, hinter uns gelassen. Hier nur ein paar Aktivitäten, die wir in diesem Jahr gesetzt haben.

Hier der Reihe nach:

- 5. Feber 11. Winterwanderung
- 7. Mai Sopronbesuch und Teilnahme am do. Wandertag
- 19. Juni 4-Tagesfahrt nach Monaco, Nizza und Cannes
- 2. Juli 20. Inter. Wandertag
- 26. Oktober Baumpflanzung und Hotterbegehung
- 9. Dezember Generalversammlung und Jahresabschlußfeier

- 23. April Streckenbegehung
- 21. Mai Tagesausflug nach Illmitz mit Ehrung langjähriger Funktionäre (Gold- und Silbrehrennadeln)
- 1. Juli Wanderung mit Bundeskanzler Vranitzky
- 16. Sep. Tagesausflug in die Südsteiermark
- 2. Dezember Aufstellung der Weihnachtskrippe

Als Obmann sage ich allen Funktionären, Mitarbeitern und Mitgliedern ein herzliches Dankeschön für die Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr und wünsche allen eine Schöne Weihnachtszeit und für das kommende Jahr 1996 Glück und Gesundheit.

Obmann Josef Mayer



Wahlveranstaltung am Gansbärenmarkt

Bericht von Bürgermeister Franz Guttman

Anonymer Brief an LAbg. Landl und Vize Weiss

Sehr geehrter Herr Abgeordneter Landl!

Wir sind eine Gruppe von Bürgern der Gemeinde Rohrbach und identifizieren uns in einer nicht minderen Zahl mit der ÖVP.

Ein am 11. November 1995 in unserer Gemeinde stattgefundenes Ereignis hat uns veranlaßt, schon dann dies Schreiben an Sie zu richten.

Beim Besuch des Dr. Jörg Haider in unserer Gemeinde, mußten wir als Besucher der stattgefundenen Veranstaltung im Gasthaus Sailer und im anschließenden Besuch des Marktes einen demokratisch äußerst bedenklichen Ablauf feststellen. Zum einen hat Haider bei seiner Rede festgestellt, daß der Bürgermeister Guttman angekündigt hat, ihn von der Polizei, im Falle seines Kommens nach Rohrbach abführen, zu lassen.

Dann haben wir aus nächster Nähe gesehen, wie GV Plank eine Tafel mit der Aufschrift „Haider ist hier nicht erwünscht“, für viele sichtbar gezeigt hat.

Dies hat uns sehr betroffen gemacht. Wir fragten uns, wo bleibt denn hier in Rohrbach die Demokratie, wenn man einen gewählten Vertreter einer Partei abführen und der Ortschaft verweisen will. Es war eine Schande was wir hier gesehen haben und wir haben uns für unsere SPÖ-Mandatare geschämt.

Dann wurde von Bürgermeister Guttman im Fürstenkeller noch ein Funktionär der FPÖ auf das Gröbste verbal attackiert und als Rotzbube bezeichnet.

Wir glauben Bürgermeister Guttman ist außer Rand und Band geraten. Jedenfalls hat er sich total daneben benommen und dem Ansehen der Gemeinde Rohrbach geschadet.

Warum wir diesen Brief an Sie richten, hat den Grund, daß wir hoffen, Sie greifen diesen Anlaß auf, um die Bevölkerung von Rohrbach der undemokratischen Einstellung einiger SPÖ-Funktionäre zu unterrichten.

Wir konnten Gott sei dank aber auch sehen, wie viele ÖVP-Funktionäre sich sowohl die Rede des Dr. Haider angehört haben und ihn auch am Markt gesprochen haben. Das ist unser Meinung nach gelebte Demokratie, nämlich der Anstand, auch andere Menschen hören zu können und auf sie zuzugehen ohne Haß zu verbreiten. Ihren Leuten gebührt dafür Lob.

Es stellt sich auch die Frage, ob es in Zukunft zulässig ist, eine SPÖ-Organisation, wie den ARBÖ bei einer parteiunabhängigen Veranstaltung, wie es der Markt ist, auftreten zu lassen. Diese Leute haben dort nichts zu suchen.

Die Meinung der ortsansässigen Bevölkerung ist durchgehend, daß das Verhalten des Bürgermeisters einem friedlichen Zusammenleben von Menschen zutiefst abträglich war. Es wundert uns daher nicht, wenn Dr. Haider bei jeder Wahl Stimmenzuwächse verzeichnen kann, denn ein auf diese Art geführte Ausgrenzung muß jeden Demokraten zuwider sein.

Wir ersuchen Sie, dieses Thema nicht totzuschweigen, sondern einer demokratischen Beurteilung zu unterziehen.

Sie werden verstehen, daß wir als Verfasser dieses Schreibens anonym bleiben wollen, um sich nicht der Gefahr einer obenhin bezeichneten Ausgrenzung auszusetzen.

Das Thema „Wahlveranstaltung am Gansbärenmarkt“ betrifft mich ausschließlich nur als Bürgermeister und nicht als SPÖ-Obmann.

Als Veranstalter eines Gemeindemarktes hat der Veranstalter auch für Ruhe und Ordnung zu sorgen.

Nachdem ich den anonymen Brief im Schaukasten der ÖVP gelesen habe, telefonierte ich sofort mit

Herrn ÖVP-Obmann Hans Weiss und fragte ihn, ob er mir eine Kopie machen könnte. Er sagte, daß ich mich an den Herrn Landl wenden sollte, weil der Brief an ihn adressiert sei und er ihn in den Schaukasten gegeben hat.

Nunmehr stellt sich aber heraus, daß Herr Vize Weiss ebenfalls einen anonymen Brief erhalten hat. Zum anonymen

Brief habe ich schon einige Mitbürger befragt. Sie können sich ebenfalls gut vorstellen, daß der sogenannte „anonyme“ Brief von der ÖVP-Seite selbst inszeniert wurde.

Herr Vize Weiss, das im letzten Amtsblatt angeführte Telefongespräch wurde von mir nicht aufgezeichnet und daher gab es auch keinen Lauschangriff.

Bei mir gab es und wird es auch keine aufgezeichneten Telefongespräche geben.

Eine Bemerkung dazu: Im vorletzten ÖVP-aktuell wird unter dem Titel „Rot-Schwarze Packelei“ ebenfalls ein von Herrn Weiss geführtes Telefongespräch angeführt.

Nun stellt sich die Frage, warum einer, der selbst in seinen Veröffentlichungen

Telefongespräche anführt, aufgrund der Angabe eines Telefongesprächs sofort einen anderen des Lauschangriffes bezichtigt.

Das ist eine Verleumdung sondergleichen und eine große Gemeinheit.

Dazu fällt mir nur das Sprichwort ein:

„So wie der Schelm denkt, so ist er auch!“



Kopie eines Briefes

An das
Gemeindeamt Rohrbach
z. H. Herrn Bgm. Guttmann

7222 Rohrbach

30.11.1995

Sehr geehrter Herr Bürgermeister !

In der Ausgabe der Burgenländischen Nachrichten Nr. 26/95 erschien auf Seite 2 ein Artikel von mir in dem ich feststelle, daß Sie behauptet hätten Jörg Haider mit Handschellen abführen zu lassen sollte er es wagen den Markt in Rohrbach zu besuchen.

Ich möchte hier eindeutig klarstellen, daß es sich hier um eine Fehlinformation handelt. Ein Gespräch mit Hans Tschürtz hat gezeigt, daß Sie derartiges nicht behauptet haben, sondern daß Sie lediglich gemeint haben, daß Sie eine Wahlveranstaltung direkt am Markt in Rohrbach nicht billigen können.

Ich möchte mich daher für diesen Irrtum entschuldigen und mich für das freundliche Gesprächsklima sowohl unmittelbar vor dem Besuch von Dr. Jörg Haider als auch bei unserem letzten Gespräch am 28. November bedanken.

Ich hoffe auf Ihr Verständnis und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Ing. Norbert Hofer
Landesorgareferent

FPO

Wohnbauförderung - wichtige Änderungen.

Das Amt der Bgld. Landesregierung, Abt. Wohnbauförderung, hat uns mitgeteilt, daß die Durchführungsverordnung zum Wohnbauförderungsgesetz hinsichtlich der wärmeschutztechnischen Mindestanforderungen geändert wurden. Ab 1. 11. 1995 muß allen Ansuchen um Wohnbauförderung das neu aufgelegte Formblatt „Baubeschreibung und Nachweis der wärmetechnischen Mindestanforderungen“ komplett ausgefüllt und vom Planverfasser bestätigt beigelegt werden. Dieses Formblatt ist ebenso wie das Antragsformular im Gemeindeamt erhältlich. In der Folge ist darauf zu achten, daß die Einhaltung der angegebenen Werte für die einzelnen Bauteile am fortgeschrittenen Rohbau (Rohbau mit Dacheindeckung und Fenstern, jedoch ohne Verputz) durch einen technischen Sachbearbeiter der Abt. Wohnbauförderung überprüft wird und daher das Erreichen des fortgeschrittenen Rohbaues unverzüglich schriftlich der Abt. Wohnbauförderung zu melden ist.



ASKÖ-SCHACHCLUB

Der Schachklub kann heuer auf ein freudiges Ereignis zurückblicken: Wir feierten unser 30-jähriges Bestandsjubiläum! Aus diesem Anlaß wurde im Juli ein Turnier in unserem Stammlokal GH Sailer Johann veranstaltet, welches von der Raiffeisenbank Rohrbach freundlicherweise großzügig unterstützt wurde. Als Sieger ging der Schachklub Mattersburg vor dem Schachklub Hornstein hervor. Von den Gründungsmitgliedern aus dem Jahre 1965 sind heute noch die Herren Paul Werschlan, Josef Werschlan und Theodor Landl aktiv beim Klub dabei. Ihnen gilt ein besonderes Dankeschön, da Sie wesentlich am Aufbau und dem Bestand des Klubs bis zur heutigen Zeit beteiligt sind.

Ein unentbehrlicher Faktor in jedem Vereinsgeschehen ist eine kontinuierliche und gewissenhafte Nachwuchsarbeit. Hier konnten in den letzten Jahren bereits einige Burschen ihr Talent unter Beweis stellen. Heuer haben z.B. Hannes Wittmann, Christoph Müllner und Manuel Guttmann den Sprung in die ASKÖ Bgld-Auswahl geschafft und bei den Staatsmeisterschaften teilgenommen. Das heurige Jugendturnier gewann Marko Trinkl vor Christoph Müllner und Hannes Wittmann.

Entdecken Sie bei sich oder Ihren Kindern ein Interesse zum Schachspielen?

Melden Sie sich doch ganz einfach! Entweder beim Obmann Paul Werschlan, Tel. 64871 oder Obmann Stv. Hannes Frey, Tel. 62136.

Ein frohes Fest, einen guten Rutsch und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr wünscht Ihnen der Schachklub Rohrbach.

Obmann
Paul Werschlan

ROTES KREUZ

Liebe Rohrbacherinnen! Liebe Rohrbacher!

Auch die Rotkreuz-Ortsstelle kann heuer wieder auf ein erfolgreiches aber auch arbeitsintensives Jahr zurückblicken!

Unsere derzeit 16 Mitarbeiterinnen hatten es sich auch in diesem Jahr wieder zur Aufgabe gemacht, ihre Freizeit in den Dienst der „Guten Sache“ zu stellen.

So können wir zum Beispiel auf ein sehr gut besuchten 16-stündigen „Erste-Hilfe-Kurs“, zu Beginn des Jahres, zurückblicken.

2 Altkleidersammlungen, die bei jedem Wetter durchgeführt werden und wurden mit je 2 übervollen LKW-Ladungen Altkleider, sind im Arbeitskalender unserer Ortsgruppe abzuheften.

Mit viel Unbehagen, aber im Pflichtbewußtsein gegenüber der übergeordneten Bezirksstelle Mattersburg, wurde auch wieder die alljährliche Spendensammlung durchgeführt, deren Ertrag, für den wir uns hier nochmals herzlich bedanken möchten, ausschließlich der Bezirksstelle zur Erhaltung und Ausstattung der Einsatzfahrzeuge und letztlich auch wieder Ihnen zu Gute kommt.

Unsere derzeit größte Sorge gilt der Teilnahme an den 4 Mal jährlich durchgeführten bzw. durchzuführenden Blutspendeaktionen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei den treuen und eifrigen Spendern bedanken, appellieren aber gleichzeitig an die übrige Bevölkerung durch mehr Mut mehr Leben zu retten. Wir hoffen, daß wir in Zukunft von

unseren ca. 2.800 Einwohnern mehr als durchschnittlich 60 Spender begrüßen zu dürfen. Denn wir sind davon überzeugt, daß unsere Gemeinde mehr als nur 60 Blutspender zählen können müßte!

Natürlich durfte der Rettungs- und Krankentransport nicht zu kurz kommen, uns so opferten einige von uns regelmäßig ihre Freizeit für Tag-, Nacht- und Wochenenddienste in der Bezirksstelle. Sowohl im Journaldienst als auch im Sanitätseinsatz. Um für diese Tätigkeit richtig ausgebildet zu sein, waren auch viele Schulungen notwendig.

Auch der Sozialdienst findet seine Beachtung. So ist auch heuer wieder eine Weihnachtsaktion geplant.

Um all' diese Vorhaben auch in die Tat umsetzen zu können, waren viele Stunden der Vorbereitung, in zahlreichen Sitzungen notwendig, und so können wir wieder auf ein erfolgreiches Jahr, bei unserer abschließenden Weihnachtsfeier zurückblicken.

Zu guter Letzt möchten wir ganz besonders dem Herrn Bürgermeister - der uns das ganze Jahr über mit viel Eigeninitiative tatkräftig unterstützt -, unseren Transportunternehmern, die ihre Fahrzeuge - abwechselnd - kostenlos zur Verfügung stellen, danken. Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein „Prosit 1996“

Ortsstellenleiter
Karl Heinz Holzinger

Aus dem Amtsblatt der BH-Mattersburg:

Verleihung des Staatspreises für beispielhafte Waldwirtschaft an die Urbarialgemeinde Rohrbach!

Am 31. 10. 1995 wurde der Urbarialgemeinde Rohrbach, vertreten durch den Obmann Herrn Richard Holzinger, der Staatspreis für beispielhafte Waldwirtschaft für das Jahr 1995 von Herrn BM Mag. Wilhelm

Molterer überreicht.

Dieser Preis, der schon 1994 der Urbarialgemeinde Mattersburg als erster Urbarialgemeinde des Burgenlandes verliehen wurde, stellt eine Anerkennung für den Weg zur naturnahen Waldwirtschaft und weg vom Großkahlschlagbetrieb dar.

Die Gemeindevertretung wünscht weiterhin viel Erfolg!



SENIORENBUND

Im Jahre 1995 wurden in unserer Heimat zwei große Dezenniumsfeiern durchgeführt. Waren es doch 50 Jahre, daß der Zweite Weltkrieg, der der heute älteren Generation soviel Leid gebracht hatte, beendet wurde, und 40 Jahre, daß durch den Abschluß des Staatsvertrages Österreich wieder ein freies Land wurde. Krieg und Erringung der Freiheit haben das Leben dieser Menschen geprägt, und niemand anderer schätzt die Freiheit mehr als sie.

Großes Interesse (54 Personen) wurde daher auch dem Ausflug der Ortsgruppe nach Wien, bei dem eine Führung im Parlament durch den Abg.z.NR Mag. Franz Steindl erfolgte und an einer Plenarsitzung (wo es um die Gründung der 3. Republik ging) teilgenommen werden konnte, entgegengebracht. Die Besichtigung der letzten k.u.k. Hofdestille, verbunden mit einer Verkostung, erweckte Erinnerung an die Zeit der Monarchie. ein weiterer Ausflug war der Heimat von Peter Rosegger gewidmet. Nach der Sonntagsmesse in Maria Schutz ging es über Krieglach nach Alpl, dem Geburtsort dieses beliebten Volksdichters und Schriftstellers. Die Heimreise erfolgte über die schönsten „Blumendörfer“ Europas und Österreichs, bei deren Anblick man sich immer wieder fragen muß, warum wir in Rohrbach das nicht zustande bringen. 28 Mitglieder der Ortsgruppe nahmen vom 1. - 7.6. 1995 am Frühlingstreffen des Seniorenbundes in Schottland teil. Die Reise führte mit dem Flugzeug nach Glasgow, der größten Handels- und Industriestadt. Eine Fahrt zu den Highlands mit der höchsten Erhebung, dem Glen Coe, beeindruckte unsomehr, als der einzige Sessellift dort aus Österreich stammt. Weiter ging es per Autobus nach Edinburgh, der Hauptstadt Schottlands, und nach Aberdeen, der drittgrößten Stadt dieses Landes. Die Teilnehmer waren froh, das Land des Dudelsackes und des Whiskys kennen gelernt zu haben. An den reisen der Bezirksleitung nach „Berlin-Dresden“ im Mai nach „Südtirol - Tirol - Bayern“ im September nahmen ebenfalls Mitglieder der Ortsgruppe teil. Eine Fahrt per Rad um den „Rohrbacher Kogel“ wurde mit mehreren junggebliebenen Mitgliedern durchgeführt und fand große Zustimmung. Eine Wanderung im Ortsgebiet (Wald) von Rohrbach diente der Erholung und des Gespräches. Bei dem 5. Ordentlichen Bezirksseniorentag des Bezirkes Mattersburg am 29. Juli 1995 im „Martinihof“ in Neudörfel wurde der Obmann der Ortsgruppe Rohrbach, Winfried Schmolly, zum Bezirksobmann und Dr. Josef Draxler wieder in die Bezirksleitung gewählt.

Die Ortsgruppe Rohrbach wünscht allen Gemeindebürgern von Rohrbach ein friedliches Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Gottes Segen für das Jahr 1996.

Der Projektleiter Info/Presse
Dr. Josef Draxler

PENSIONISTEN

In ein paar Tagen reißen wir das letzte Blatt vom Kalender. Mit diesem Jahresrückblick möchte ich Euch liebe Pensionisten, aber auch den anderen Lesern, unsere gemeinsam verbrachten Stunden in Erinnerung rufen.

Mitten in der Faschingszeit, am 12. Feber, fand ein gemütlicher Faschingsnachmittag statt, welcher auch wieder von anderen geladenen Ortsgruppen besucht wurde. Der Ortsgruppe Marz wurde beim Faschingsausklang am Faschingsdienstag, der Gegenbesuch abgestattet. Am Valentinstag, „Tag der Blume“, wurde jedes Mitglied mit einem Blumenstock beschenkt. Vom 14. bis 21. März genossen 12 Mitglieder Der Ortsgruppe Rohrbach beim Frühjahrestreffen auf der Mittelmeerinsel Malta herrliche Tage, und am 1. Mai wurde wieder fleißig gewandert. In den Genuß einer Nostalgiefahrt mit der Mariazellerbahn - natürlich nach Mariazell - kamen 100 Mitglieder am 25. Mai. Ebenfalls wieder ein Erlebnis war unsere Badewoche in Caorle vom 26. August bis 1. September. Bei einem Tagesausflug am 20. September lernten wir den Seewinkel kennen. Neben der Besichtigung von Schloß Kittsee besuchten wir noch die Mineralwassererzeugung „Römerquelle“, in Edelstal, die Schokoladenfabrik Hauswirt, die Basilika Frauenkirchen und Karl Eidler's Heimatmuseum in Neusiedl/See. Bei einem Spanferkelessen klang der Tag aus. Am 19. November veranstalteten wir zum zweiten Mal unser Kathreinkränzchen, wo zum letzten Mal vor der besinnlichen Zeit das Tanzbein geschwungen wurde. Unsere Weihnachtsfeier fand im SPÖ Heim statt.

Mit diesem Jahresrückblick wünscht ich den Pensionistinnen und Pensionisten der Ortsgruppe Rohrbach, allen Rohrbacherinnen und Rohrbacher Fröhliche, friedliche Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr.

Obmann
Adolf Steiner

RETTUNGSHUNDEBRIGADE

Die Rettungshundeführer möchten sich für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rohrbach recht herzlich bedanken. wir können auch heuer wieder auf ein sehr aktives Jahr zurückblicken. Neben den zahlreichen Kursen und Bundesübungen in Zusammenarbeit mit dem Bundesheer, wurden auch heuer wieder einige Ernsteinsätze getätigt.

Wie sicherlich schon einigen Spaziergängern auffiel, wurde der Übungsplatz heuer eingezäunt uns somit konnten die Trainingsgeräte aufgestellt werden.

Im nächsten Jahr soll eine Vereinshütte errichtet werden, das Ansuchen wurde bei der Bezirkshauptmannschaft bereits eingereicht. Unsere Tätigkeit hat bei einigen Rohrbacher Hundebesitzer Interesse geweckt und diese konnten bereits als Hundeführer-Anwärter (nach absolvierter Prüfung) in den Verein aufgenommen werden. Wie bereits im Vorjahr soll auch heuer wieder ein Hundewandertag im Jänner 1996 abgehalten werden. Die Bevölkerung ist dazu herzlichst eingeladen (auch Wanderer ohne Hunde sind herzlich willkommen). Genaueres wird noch bekannt gegeben. Die Österreichische Rettungshundebrigade, Staffel Rohrbach, wünscht der Gemeinde und den Gemeindebürgern Frohe Weihnachten und alles gute für das kommende Jahr 1996.

Obmann Eberhard Fasching



PARTNERSCHAFT MIT ROHRBACH AN DER ILM

Gemeindeparterschaft besiegelt !

Was vor sieben Jahren eher zufällig begann und sich in der Folge zu einer ausgeprägten Freundschaft entwickelte, wurde am 22. Oktober d.J. in Form einer Gemeindeparterschaft zwischen der bayerischen Gemeinde Rohrbach a.d.Ilm und der Marktgemeinde Rohrbach bekräftigt.

Es begann damit, daß der damalige Obmann der „Schloßschützen“ aus Rohrbach/Ilm, Hans PETER, Vertreter aus verschiedenen Gemeinden, die allen den Namen Rohrbach tragen, zur Fahnenweihe seines Vereines eingeladen hatte. Aus Rohrbach nahm damals GV. Günter Plank aus eigener Initiative an der Fahnenweihe teil. Auf das erste Kennenlernen folgten bald weitere Besuche und Gegenbesuche, sodaß schließlich der Gedanke reifte, eine dauerhafte Partnerschaft mit unseren bayerischen Freunden einzugehen.

Am 18. August 1994 faßte sodann der Ge-

meinderat der Marktgemeinde Rohrbach den einstimmigen Beschluß, zur Intensivierung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Gemeinden eine Gemeindeparterschaft zu begründen. Wenig später faßte auch der Gemeinderat der Gemeinde Rohrbach/Ilm einen gleichartigen Beschluß.

Es war von Anfang an der Wunsch beider Gemeinden, daß sich die Partnerschaft nicht allein auf die kommunale Ebene beschränken sollte, sondern daß vor allem auch die Vereine Kontakt mit ihren deutschen Kollegen knüpfen und möglichst vertiefen sollten. Diesem Zweck diente ein Besuch in Bayern im Juli d.J., an dem neben dem Gemeindevorstand auch Vertreter nahezu aller Rohrbacher Vereine teilnahmen.

Zur feierlichen Verbrüderung beider Gemeinden begaben sich die Mitglieder unseres Gemeinderates, unser Herr Pfarrer Roland Leitgeb sowie der Musikverein in den frü-

hen Morgenstunden des 21. Oktober auf die rd. siebenstündige Fahrt ins bayerische Rohrbach.

Nach dem Empfang auf dem Rathausplatz sorgten die Blasmusikkapellen beider Gemeinden für musikalische Unterhaltung.

Am späten Nachmittag überraschten wir unsere bayerischen Freunde mit einer Kostprobe unseres Rohrbacher Weines sowie mit heißen Maroni, wobei beides bei der dortigen Bevölkerung offensichtlich sehr gut ankam. Beim gemeinsamen Abendessen mit dem Gemeinderat von Rohrbach/Ilm wurden bestehende Freundschaften vertieft und sicherlich die eine oder andere neu begründet.

Der offizielle Teil der Partnerschaftsfeier begann am nächsten Tag mit einem Festgottesdienst in der dortigen Pfarrkirche, welchen der ehemalige sowie der neue Pfarrer von Rohrbach/Ilm sowie Herr Pfarrer Leitgeb gemeinsam zelebrierten. Beson-

ders beeindruckt waren wir, daß der Kirchenchor aus Rohrbach/Ilm sowie eine Solistin aus Anlaß unseres Besuches eine Messe unseres burgenländischen Komponisten Joseph Haydn einstudiert hatte. Nach dem Gottesdienst bewegte sich der Festzug mit den beiden Musikkapellen zum Rathausplatz, wo die Gemeindeparterschaft besiegelt wurde.

Bürgermeister Alois Abel aus Rohrbach/Ilm und sein Amtskollege Franz Guttmann gingen nochmals auf die Entstehung der Freundschaft der beiden Gemeinden ein und unterzeichneten anschließend die Partnerschaftsurkunde, in der es wörtlich heißt:

„Die Partnerschaft soll dazu dienen, dauerhafte Beziehungen zwischen den Bürgern, Vereinen und Institutionen beider Gemeinden zu unterhalten, den Austausch insbesondere der Schüler und Jugendlichen nach Kräften zu

fördern, die schon seit Jahren bestehende Freundschaft zwischen dem Burgenland und Bayern weiterzuführen und durch ein besseres gegenseitiges Verstehen an der Errichtung eines geeinten Europas in Frieden und Freiheit mitzuarbeiten.“

„Freundschaft ist nicht nur ein wertvolles Geschenk, sondern eine dauerhafte Aufgabe“, betonte Bürgermeister Alois Abel in seinem Schlußwort, und Bürgermeister Franz Guttmann fügte hinzu: „Man kann Freundschaft nicht verordnen, sondern man muß sie wachsen lassen“.

Mit einem Platzkonzert klang die würdige Feierstunde aus.

Unsere bayerischen Freunde werden im April kommenden Jahres zu uns kommen, um auch hier die offizielle Beurkundung der Partnerschaft vorzunehmen.

Ärztendienst zu den Feiertagen

24. und 25. Dezember 1995

Dr. Giefing, Siegggraben Tel.: 02621/2510

26. Dezember 1995

Dr. Kohout, Schattendorf Tel.: 02686/2114

31. Dezember 1995 und 1. Jänner 1996

Dr. Seedoch, Marz Tel.: 64502

PERSONELLES

Schuldienerin

Mit Frau Margarete Kutrovatz wurde ab 13. 11. 1995 ein befristetes Dienstverhältnis eingegangen.

Wir wünschen der neuen Gemeindebediensteten viel Erfolg bei der Ausübung Ihrer neuen Tätigkeit.



ABSCHIED VOM GEISTLICHEN RAT PFARRER ANTON HAHNEKAMP

Verehrter Herr Pfarrer!
Wer längere Zeit in einer Gemeinde lebt, nimmt den Abschied nicht leicht. Er läßt ja einen Teil seines Lebenswerkes zurück. Aber auch die Gemeinde bleibt davon nicht unberührt. Besonders dann nicht, wenn der Scheidende ihr Seelsorger war. Mitunter erfährt gerade ein Geistlicher erst in den Tagen und Wochen vor dem Wegzug, wie gern ihn seine Gemeinde hatte und wie schwer ihr der Abschied

fällt. Als Bürgermeister und Beauftragter der Marktgemeinde habe ich die nicht leichte Aufgabe, Sie verehrter Herr Pfarrer, als Mitglied der politischen Gemeinde zu verabschieden.

Ich wünsche Ihnen in Ihrem neuen Wohnort Kleinhöflein schnell jene Kontakte, die ein Bürger braucht, wenn er heimisch werden möchte.

Unserer Gemeinde waren Sie ein treuer und verdienstvoller Bürger. Dafür spreche ich Ihnen unseren Dank aus.

EHRENRING FÜR GEISTLICHEN RAT PFARRER ANTON HAHNEKAMP

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Werte Gäste!
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wenn die Kirchengemeinde vom Mann an ihrer Spitze Abschied nehmen muß, so ist das ein Ereignis, das natürlich auch die politische Gemeinde betrifft. Um so mehr gilt dies dann, wenn ein so herzliches Einvernehmen wie mit Ihnen, sehr geehrter Herr Pfarrer Anton Hahnekamp, bestanden hat.

Da wir einander, auch über die zwangsläufige Zusammenarbeit hinaus, uns sehr gut verstanden haben, betrifft mich der Anlaß für unser heutiges Zusam-

mentreffen nicht nur allein in meiner Eigenschaft als Bürgermeister, sondern auch persönlich.

Sie gehen weg. Als diese Nachricht zum ersten Mal die Gemeinde erreichte, machte sie gleich wie ein Lauffeuer die Runde. Viele, die die Meldung hörten, konnten es nicht glauben. Es erschien einfach nicht vorstellbar, daß Sie mit Ihrem Weggang einen nunmehr 15 Jahre dauernden Zustand beenden würden.

Warum ruhen Sie sich nicht auf den Früchten Ihrer erfolgreichen Arbeit aus, warum erfreuen Sie sich nicht dessen, was Sie geschaffen haben?

Vor allem aber gebührt Ihnen unser Dank für Ihre Arbeit als Seelsorger. Sie haben Ihre Aufgabe gewissenhaft erfüllt und weit mehr getan, als die Pflicht bot. Auch Enttäuschungen mußten Sie hinnehmen. Das bleibt niemanden erspart, der im Dienste einer Gemeinde steht.

Aber das, was Sie als Pfarrer geleistet haben, ist entscheidend. Ich erinnere nur an die Sanierung des Kirchendaches, Gestaltung des Volksaltars und des Einganges, Errichtung

des Pfarrheimes und die zuletzt errichtete Marienstatue.

Hervorheben darf ich Ihre Tätigkeit aber als Religionslehrer in der Schule. Unseren Kindern haben Sie nach besten Kräften gedient. Erwähnen möchte ich natürlich auch die Arbeit als Nikolaus bei den Kindern im Kindergarten. Dafür danken wir Ihnen von Herzen. Diese Arbeit war bestimmt nicht erfolglos, auch wenn die Früchte spät reifen. Sie haben eine gute Saat ausgestreut. Der Herrgott wird es Ihnen vergelten.

Bitte nehmen Sie nun von der politischen Gemeinde aus meiner Hand ein Geschenk an. Es ist nur ein bescheidener Ausdruck des Dankes für Ihr Wirken bei uns. Unser Dank lebt in unserem Herzen. Worte vermögen ihn nur unvollkommen zu schildern. Aber eines darf ich Ihnen - auch im Namen aller Mitbürger - sagen:

Wir werden Sie, verehrter Herr Pfarrer nicht vergessen!

Wenn man sich aber die Doppeldeutigkeit des Wortes „Weg“ bewußt macht, fällt einem die Antwort leichter, als man zunächst annimmt.

Denn Sie gehen ja gar nicht weg, sondern gehen einen Weg, Sie gehen Ihren Weg weiter!

Eine etwas andere Betonung, und eine vollkommen neue Sicht der Dinge.

Der Schritt, den Sie jetzt tun, erscheint auf einmal in neuem Licht. Die Jahre bei uns bildeten nur eine Etappe auf Ihrem Weg. Keiner weiß, wo er Sie noch hinführen wird. Sicher ist nur, daß darüber zu allerletzt und am allerwenigsten jene zu entscheiden haben, denen Sie sich und Ihre Fähigkeiten widmen.

Wir waren zeitweise Ihre Wegbegleiter. Sie der unsrige. Jetzt trennen sich unsere Wege. Nicht aber unsere Freundschaft. Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Der größte Einsatz war beim Brand des Wohnhauses der Familie Gerdenitsch in der Hauptstraße. Sonst gab es dieses Jahr keine großen Er-

gehört, hat den Gemeinderat veranlaßt, Dir den „Ehrenring der Marktgemeinde Rohrbach“ zu verleihen. Lieber Herr Pfarrer! Gehe also jetzt, wenn Du von uns weggehst, Deinen Weg weiter. Wir wünschen Dir dazu Gottes Segen. Möge es weiterhin ein guter Weg sein, dem Du folgst, ein Weg auch, der Dir im Rahmen Deiner Berufung Erfüllung gibt.

Herr Pfarrer Geistl. Rat. Anton Hahnekamp, Du warst jetzt 15 Jahre unser Seelsorger.

Du bleibst immer unser Freund.

EMPFANG UNSERES NEUEN PFARRERS ROLAND LEITGEB

Herr Dechant!
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!
Herr Diakon!

Verehrter Herr Pfarrer! In dieser feierlichen Stunde, da unsere Kirchenglocken das Freudenfest Ihres Einzuges in unsere Pfarrgemeinde verkündet haben, ist es mir als Vertreter der politischen Gemeinde nicht nur selbstverständliche Pflicht, sondern auch Herzensbedürfnis, Ihnen meine Glückwünsche und die der Ge-

meinde darzubringen. Wir freuen uns aufrichtig, daß Sie sich in unsere Pfarrgemeinde als Seelsorger gemeldet haben. Sie sind hier in der Marktgemeinde Rohrbach kein Fremder mehr. Es wäre mir eine persönliche Genugtuung, wenn Sie sich bei uns recht wohl fühlen würden. Das kann nur dann der Fall sein, wenn Sie in der Gemeinde viel Freude erleben, besonders in Ihrem Wirkungs-

kreis als verantwortlicher Seelsorger der Rohrbacher Pfarrgemeinde. Ich würde es von Herzen begrüßen, wenn zwischen Ihnen und der politischen Gemeindevertretung gute Kontakte hergestellt werden. Was an der Gemeindevertretung liegt, soll geschehen, damit eine nützliche Zusammenarbeit gewährleistet wird. Unsere Zeit fordert die gemeinsamen Anstrengungen aller gutwilligen

Kräfte in einer Gemeinde zum Wohle der Bürger. Pfarrgemeindeleitung und politische Gemeindevertretung haben zwar zwei getrennte Verantwortungsbereiche. Dabei ergeben sich jedoch viele Berührungspunkte. Politische Gemeinde und Pfarrgemeinde, die miteinander im Boot des Lebens fahren, können nur dann harmonisch zusammenwirken, wenn die sich ergebenden Kontaktmöglichkeiten in beiderseitigen Bemü-

hungen zum Nutzen der gesamten Einwohnerschaft bedacht werden. Dazu biete ich Ihnen, verehrter Herr Pfarrer, meine Hand! Wir heißen Sie, hochwürdiger Herr Pfarrer Roland LEITGEB, herzlich in unserer Gemeinschaft willkommen und wünschen Ihnen in Ihrer neuen Wohngemeinde alles Gute, vor allem Gesundheit und Gottes Segen!



FREIWILLIGE FEUERWEHR

Der bevorstehende Jahreswechsel gibt uns auch heuer wieder einmal Anlaß zu einem Rückblick.

Die Anzahl der Einsätze der FF Rohrbach war dieses Jahr glücklicherweise relativ gering, wenn man bedenkt, daß im gesamten Österreich 1994 über 1 Million und davon im Burgenland beinahe 50000 Einsatzstunden von den Freiwilligen Feuerwehren aufgewendet wurden.

Der größte Einsatz war beim Brand des Wohnhauses der Familie Gerdenitsch in der Hauptstraße. Sonst gab es dieses Jahr keine großen Er-

eignisse, aber das hat nicht dazu geführt, daß die FF Rohrbach untätig war. Es wurde vielmehr die Chance genutzt, um uns für unseren Dienst durch Schulungen und Übungen weiterzubilden bzw. vorzubereiten.

Von den Feuerwehrmännern wurden viele Stunden ihrer Freizeit für den Dienst am Nächsten geopfert und zwar:

Übungen und Schulungen: 706 Stunden

Einsätze: 95 Stunden

Kommandositzungen 102 Stunden

Teilnahme an Veranstaltungen in Rohrbach 217 Stunden

Teilnahme an Veranstaltungen im Bezirk 75 Stunden

Einschließlich der Zeiten für Lehrgänge wurden somit 1195 Stunden aufgewendet.

Große Investitionen waren diese Jahre nicht erforderlich. Angekauft wurden lediglich 2 Handfunkgeräte komplett inkl. Ladegeräten sowie 3 Handscheinwerfer.

In diesem Jahr besuchten uns im Zusammenhang mit der Partnerschaft zur bayerischen Gemeinde Rohrbach an der Ilm der dortige FF-Kommandant mit 3 Kameraden. Den Gegenbesuch absolvierten 2

Mann (Kommandant und Kommandantstv.) mit ihren Frauen.

Wir freuen uns, daß unser neuer Pfarrer Roland Leitgeb als Kamerad und Feuerwehrseelsorger in die FF Rohrbach eingetreten ist. Das wurde dadurch ermöglicht, weil Pfarrer Leitgeb bereits in seiner vorherigen Tätigkeit in Stegersbach Mitglied der dortigen Freiwilligen Feuerwehr war. Er stellt mit seinem Beitritt nunmehr für die FF Rohrbach eine wesentliche Bereicherung dar.

Ich möchte mich an dieser Stelle für die Unterstützung durch die Gemeindevertre-

ter, die Bevölkerung und meine Feuerwehrkameraden bedanken und wünschen mir für die Zukunft eine weitere gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinschaft.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Festtage möchte ich Sie um Vorsicht beim Umgang mit Kerzen und Feuerwerkskörpern ersuchen und Ihnen Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr 1996 wünschen!

OBI Lorenz
Kutrovatz
Orsfeuerwehrkommandant

CHOR ST. SEBASTIAN

Neuer Vorstand bei Chor St. Sebastian

Seit 10. Oktober 1995 hat der Chor St. Sebastian einen neuen Vorstand:

Chorleiter Thomas Landl
Obmann-Stellv. Winter Franz
Schrift.-Stellv. Anna Soffried
Kassier-Stellv. Safrata Hilde

Obmann Josef Heidenreich
Schriftführer Josef Soffried
Kassier Michael Guttman
Organisationsref. Pfeifer Rosa

Der Chor besteht derzeit aus 30 aktiven Sängern und Sängerinnen, wobei im heurigen Jahr 3 „Neue“ hinzukamen. An dieser Stelle möchten wir gleich darauf hinweisen, daß wir singfreudige Mädchen und Burschen sowie Männer und Frauen gerne bei uns als „Neue“ begrüßen würden.

Für Auskünfte steht Euch der Vorstand sowie alle Sänger gerne zur Verfügung. Komm zu uns - denn „wo man singt, da laß dich nieder, böse Menschen haben keine Lieder“.

Der Chor St. Sebastian besteht nunmehr über 10 Jahre. Er wurde 1984 von Chorleiter mag. Edi Kutrovatz aus dem Jugendchor Rohrbach heraus gegründet. Es dauert nicht lange und es wurde ein weiterer Chor - das Vokalensemble PRO CANTARE - von unserem Edi ins Leben gerufen. Im Laufe dieser 10 Jahre gab es natürlich etliche Veranstaltungen und Auftritte, wobei hier einige Höhepunkte aufgezählt sind:

- Gottesdienstgestaltung in der Eisenstädter Bergkirche mit Bischof DDr. Stefan Laszlo
- Mitwirkung bei der Benefizsendung des ORF „Licht ins Dunkel“
- Vertreter des Burgenlandes bei „Bundesländersingen“ in Eisenstadt
- Mitwirkung bei „Burgenländischen Advent“ im Schloß Kittsee
- Mitwirkung bei der Fernsehsendung „Advent in Kittsee“
- Konzert im Stadtsaal von Tulln gemeinsam mit dem „A Capella Chor Tulln“ und Gaststar Christian Kolonovits
- Burgenländische Erstaufführung der Argentinischen Folkloremesse „Missa Criolla“
- Auftritt im Wiener Musikvereinsaal
- 2 CD- Aufnahmen

Berufliche Verpflichtungen über die Landesgrenzen hinaus, machten es dem Chorleiter Edi immer schwieriger, für „seinen Chor“ da zu sein, So entschloß er sich gemeinsam mit dem Obmann Dr. Gerhard Eder die Vereinsleitung in andere Hände zu legen.

Der neue Vorstand, sowie alle Chormitglieder bedanken sich bei Mag. Edi Kutrovatz und beim scheidenden Obmann Dr. Eder und allen, die mitgeholfen haben, den Chor St. Sebastian zu einem Klangkörper von höchster Qualität werden zu lassen, auf das Herzlichste. Sie haben Großartiges für die Menschen, für die Musik und nicht zuletzt auch für unseren Heimatort Rohrbach geleistet.

Dem neuen Chorleiter Thomas Landl wünschen wir viel Elan und Freude, damit er mit nunmehr „seinem Chor“ den Musikfreunden in Rohrbach und darüber hinaus im ganzen Land unvergessliche Stunden bereiten kann.

Ein gesegnetes und erholsames Weihnachtsfest und ein Wiedersehen und ein Wiederhören beim nächsten Konzert des Chores St. Sebastian.



Wir gratulieren

- Anlässlich der Geburt Ihrer Kinder wünschen wir der Kindergärtnerin **Ulrike Schmidt** und der Gemeindebediensteten **Sonja Schwentenwein** alles Gute und viel Freude mit den Sprößlingen. **KATJA Schmidt** erblickte am 29.9.95 und **MARKUS Schwentenwein** am 21.11.95 das Licht der Welt.
- Karate - Bronze für **Yvonne Kutrowatz**
Bei den Juniorenstaatsmeisterschaften konnte Yvonne Kutrowatz gleich 2 Bronzemedallien erobern. Durch diesen großen Erfolg wird sie im Feber bei den Junioreuropameisterschaften in Istanbul teilnehmen.
- Gold im Kickboxen für **Michael Gerdenitsch**
Burgenlands Kickboxer haben bei der österreichischen Jugendmeisterschaft "zugeschlagen". Michael Gerdenitsch holte im Leichtkontakt (bis 75 kg) zum drittenmal den Titel und schaffte somit den Hatrick!
- **Michael Zeltner** hat eine viersemestrige Ausbildung für das gebundene Gewerbe der Masseur, eine zweisemestrige Ausbildung zum Heilbademeister und Heilmasseur, sowie ein Weiterbildungsseminar für Gesundheitsgymnastik der Rückenschule mit "sehr gutem Erfolg" abgeschlossen. Weiterhin viel Erfolg!
- Bei den am 9. Dezember im Turnsaal der Volksschule Rohrbach durchgeführten Landesmeisterschaften im Kickboxen wurden **Rainer Gerdenitsch, Michael Gerdenitsch, Martin Kutrowatz** und **Werner Gerdenitsch** Landesmeister in ihren Klassen.
- Runde Geburtstage feierten vom Gemeinderat im Jahre 1995:
 - "30" - GR **Ernst Wittmann**
 - "40" - GR **Stefan Holzmann**
GR **Alfred Haiden**
GR **Lorenz Moritz**
 - "50" - Vizebgm. **Hans Weiss**
 - "60" - Vizebgm. **Matthias Gerdenitsch**

Eigentümer und Verleger: Marktgemeinde 7222 Rohrbach. Herausgeber und Redaktion: Bgm. Franz Guttman, AR Adolf Braunrath und OA Johann Brünner, alle 7222 Rohrbach, Hauptstraße 9

KARATE- und KICK - BOX CLUB

Ich möchte auch heuer wieder die Gelegenheit wahrnehmen, einen Jahresrückblick vom KBC Rohrbach zu machen.

Im heurigen Jahr konnte man wieder schöne Erfolge bei diversen Veranstaltungen erzielen.

So konnten unsere Paradekämpfer Rainer GERDENITSCH und Michael GERDENITSCH die Erfolgsserien des KBC Rohrbach fortsetzen. Rainer Gerdenitsch erreichte bei internationalen Turnieren in Prag und in Wien sowie in der Schweiz in Basel jeweils 1. Plätze. Bei den österreichischen Staatsmeisterschaften konnte er seinen Titel im Vollkommen Kickboxen erfolgreich verteidigen. Beruflich bedingt konnte er leider nicht zur Weltmeisterschaft nach Kanada mitfahren, dies ist insofern bedauerlich, da er auch hier gute Medaillenchancen gehabt hätte.

Michael Gerdenitsch wurde zum 3. mal infolge Jugendstaatsmeister im Leichtkontakt Kickboxen. Er hat sich somit 8 österreichische Nachwuchstitel geholt und ist für nächstes Jahr in der allgemeinen Klasse startbereit, wo wir ihm auch die selben Chancen wie Rainer Gerdenitsch geben, österreichischer Meister der allgemeinen Klasse zu werden.

Mit seinen 17 Jahren ist er neben Rainer eines unserer größten Talente in Österreich im Kickboxen.

Viel Erfolg wünsche ich auch dem neuen Führungsteam des KBC Rohrbachs unter der Führung, dem Obmann Widhofer Gerald und seinem Stellvertreter Rainer Gerdenitsch.

Nach 20 Jahren Aufbauarbeit als Trainer und Obmann des KBC Rohrbachs habe ich mich entschlossen, die Führung in jüngere unverbrauchte Hände zu legen.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen Mitarbeitern, Sportlern und den Gemeindevertretern für die gute Zusammenarbeit der letzten 20 Jahre bedanken.

Viel Erfolg und ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein Prosit Neujahr 1996.

Ferdinand Kutrowatz

SPORTFISCHER

Der Sportfischerverein Rohrbach blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Bei der alljährlichen Generalversammlung wurde der „alte“ Vorstand bestätigt. Unter Obmann Pfeifer Gerald und Fass Karl jun., als sein Stellvertreter, wurden im Klublokal Herowitsch monatliche Sitzungen abgehalten, die oft länger dauerten, als beabsichtigt.

Auf dem Gelände des in Loipersbach angepachteten Fischteiches wurde so manche Feier abgehalten. Es wurde auch ein Preisfischen des Gemeindevorstandes organisiert, welches Bürgermeister Franz Guttman überlegen gewann.

Da dieses Jahr eine hohe Fangquote erzielt wurde, mußte der Fischbestand aufgebessert werden. Die Sportfischer nahmen heuer zum ersten Mal am traditionellen Martinmarkt teil, bei dem den Besuchern einiges geboten wurde. Neben Fischsuppe mit Schnaps und Glühwein wurde ein Fischschätzen veranstaltet, wobei die Gesamteinnahmen dieser Aktion dem Kindergarten zugute kamen.

Den Jahresabschluß bildete eine Weihnachtsfeier im Klublokal, bei der wir auf ein schönes Angeljahr zurückblicken können.

In diesem Sinn wünschen die Sportfischer ein besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

Gerald Pfeifer



VOLKSSCHULE

In der Marktgemeinde Rohrbach sind im Schuljahr 1995/96 300 schulpflichtige Kinder gemeldet. Die Anzahl der Klassen hat sich von 7 auf 8 erhöht. Zur Zeit werden in der Volksschule 142 Kinder unterrichtet.

Unsere Schule zeigt sich im neuen Kleid! Während der Ferien wurde das Äußere des Gebäudes auf Hochglanz gebracht, die Fassade wurde erneuert, ebenso Einfriedung und Zaun. Ein Teil des Schulhofes wurde mit Pflastersteinen ausgelegt, der andere Teil wurde begrünt. Entlang des rückwärtigen Zaunes wurden Sträucher gesetzt, die in Zukunft

als Lehrpfad für den Sachunterricht herangezogen werden können. Es wurden auch zwei Linden gesetzt, die den Kindern in den Pausen Schatten spenden werden. Wir freuen uns über unsere schöne Schule und möchten der Marktgemeinde Rohrbach unter Hr. Bürgermeister Guttmann dafür herzlich bedanken.

Weiters unterstützt die Gemeinde die Schule durch den Ankauf notwendiger Lehr- und Lernmittel, die zur Gestaltung eines modernen Unterrichts benötigt werden. Der Obmann des Schulausschusses, Herr Direktor Gartner, hat für uns immer ein

offenes Ohr und trägt unsere Anliegen der Gemeinde vor.

Gute Zusammenarbeit besteht auch zwischen dem Elternverein und der Schule. In Sitzungen werden Themen behandelt, die für Lehrer, Eltern und Schüler von Wichtigkeit sind. Auch Probleme werden dabei aufgegriffen. Von den eingehobenen Elternbeiträgen wird ein Großteil der Schule und somit wieder den Schülern zur Verfügung gestellt. Die Gelder werden verwendet für Eintritte bei der Projektwoche, für besondere Anschaffungen oder andere Notwendigkeiten. Der Elternverein organi-

siert auch den gemütlichen Teil bei den Elternsprechtagen und der Abschlußfeier der 4. Schulstufe. Zur Tradition ist auch schon das Zeltlager für die Kinder der vierten Klassen geworden.

Ein Novum im heurigen Jahr war die Einladung der Schüler der vierten Klasse durch die Jägerschaft des Bezirkes zu einem Lehrausgang in den Wald. In hervorragender Weise wurde den Kindern die Tier- und Pflanzenwelt ein Stückchen nähergebracht. Rohrbacher Jäger haben dabei sehr engagiert. Es war für alle eine Bereicherung und ein vergeßliches Erlebnis.

Beeindruckend und interessant war im Oktober das Zusammentreffen der Viertklässler mit Herrn Landeshauptmann Stix im Landhaus in Eisenstadt. Die Kinder stellten viele Fragen, und unser Herr Landeshauptmann als gebürtiger Rohrbacher wollte auch einiges über unsere Heimatgemeinde erfahren. Als Geschenk wurden Schülerzeichnungen überreicht, die den Ort und die Schule zeigten.

Ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für 1996 wünschen Direktion und Lehrer der Volksschule Rohrbach.

KINDERGARTEN

Der Kindergarten Rohrbach bedankt sich bei den SPÖ Frauen und bei den Hobbyfischern für die Spenden von S 15000 und S 5000. Mit diesem Betrag wird das Spielmaterial, zur großen Freude der Kinder, wieder neu ergänzt und aktuell erweitert.

Weiters bedanken wir uns bei allen El-

tern, die uns schon seit Jahren, immer zur Herbstzeit, mit Obst und Gemüse beschenken.

In diesem Sinne wünschen wir allen Eltern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesegnetes, erfolgreiches Neues Jahr, verbunden mit dem Wunsch auf weitere gute Zusammenarbeit.

MUSIKVEREIN

Geschätzte Rohrbacherinnen und Rohrbacher, liebe Jugend!

Bevor das Jahr 1995 Geschichte ist, kommt mir noch die große Ehre zuteil, stellvertretend für den Musikverein einige Worte an Sie zu richten.

1995 war ein sehr schönes Jahr mit dem Musikverein, im Vorbereitungsjahr auf unsere 20-Jahr-Feierlichkeit fehlte aber natürlich das große Spektakel. Aber gerade in solchen Jahren sollte man den Musikerinnen und Musikern (man kann es nur jedes Jahr wiederholen) für Ihre große Opferbereitschaft auf freiwilliger Basis danken. So etwas ist in heutigen Zeiten nicht mehr selbstverständlich, alte Traditionen fallen immer mehr dem geschäftigen Treiben unserer Zeit zum Opfer.

Und genau daran sollten alle denken, wenn unser Musikverein traditionelle Anlässe wie Kirtag, Frühlingskonzert, Konzertwertungsspiel, Tag der Feuerwehr, 40 und 60 Jahr-Feier, sowie zahlreiche kirchliche Veranstaltungen musikalisch umrahmt.

Auch diese Jahr durften wir wieder über unsere Grenzen hinaus tätig werden, als wir die Feierlichkeiten zur eingegangenen Gemeindepartnerschaft in Rohrbach an der Ilm (BRD) mit unseren Darbietungen verschönern durften.

Ich hoffe, daß wir 1996 in unserem Jubiläumsjahr wieder mit Ihnen viele fröhliche und unbeschwerte Stunden genießen dürfen und wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Prosit Neujahr.

Obmann Reiter Oskar

Bauten im Grünland.

Wir möchten die Bevölkerung letztmalig darauf hinweisen, daß die Frist für die Antragstellung zur nachträglichen Bewilligung von Bauten im Grünland (Weingarten- bzw. Gerätehütten sowie alle Bauten, die außerhalb des Baulandes bestehen) unwiderruflich am 31. 12. 1995 endet. Später einlangende Ansuchen können nicht mehr behandelt werden.